

helvetia.at

Geschäftsbericht 2017

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



helvetia 

1858 – 2018

160

Jahre

Versicherungs-
kompetenz

Helvetia Versicherungen mit Sitz in St. Gallen ist während den vergangenen 160 Jahren zu einer erfolgreichen, international tätigen Versicherungsgruppe gewachsen. Heute sind wir der führende Schweizer Allbranchenversicherer in der **Schweiz**. In **Europa** verfügt Helvetia in den Ländern Deutschland, Österreich, Italien und Spanien über profitable Marktpositionen mit überdurchschnittlichem Wachstum. Im Segment **Specialty Markets** fasst Helvetia maßgeschneiderte Specialty-Lines-Deckungen und Rückversicherungslösungen in ausgewählten Nischen zusammen, die weltweit angeboten werden.

Unser Erfolg fußt auf einer bewährten Diversifikation zwischen Leben- und Nicht-Lebengeschäft sowie zwischen einem starken Heimmarkt und einem profitablen Fußabdruck in europäischen Ländern. Dabei liegt unser Fokus auf dem Privatkunden- und KMU-Geschäft. Zudem eröffnet uns die Expertise im Bereich der Transport-, technischen und Kunstversicherungen sowie in der Aktiven Rückversicherung vielversprechende Opportunitäten über unsere Kernmärkte hinaus.

Über 6.500 Mitarbeitende erbringen täglich ihre Dienstleistungen für mehr als 5 Millionen Kunden. Neben eigenen Verkaufsorganisationen und Direktvertrieb ermöglichen uns zahlreiche Netzwerke und Partner wie Broker und Banken Kundenzugänge entlang des ganzen Lebens- und Bedarfszyklus. Solide versicherungstechnische Ergebnisse – gepaart mit einem bewährten Asset-Liability-Ansatz zur Steuerung unserer CHF 58-Milliarden-Bilanz – garantieren eine nachhaltige Gewinnentwicklung. Für Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende gilt unser Markenversprechen: einfach. klar. helvetia.

Die Namenaktien der Helvetia Holding AG werden an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gehandelt.

Helvetia betreibt in Österreich alle Sparten des Lebens- und des Schaden-Unfallgeschäftes. Das Unternehmen betreut mit rund 850 Mitarbeitenden etwa 500.000 Kundinnen und Kunden. Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Prämieinnahmen von Helvetia in Österreich (Leben, Schaden-Unfall und Transportversicherung) EUR 494,9 Mio. Durch die Konzentration auf die Individualität ihrer Kunden und die darauf abgestimmte Beratung übernimmt das Unternehmen hier eine Vorreiterrolle in Österreich.

Unser Profil

1

Überblick und Geschäftsjahr 2017 im Rückblick

3

**Ausblick 2018
Helvetia Österreich**

7

**Profil und Ergebnis
Helvetia Gruppe**

9

**Lagebericht 2017 Helvetia
Versicherungen AG**

37

**Finanzbericht 2017 Helvetia
Versicherungen AG**

51

Service

87

Überblick und Geschäftsjahr 2017 im Rückblick

4	Unsere Highlights
5	Das Geschäftsjahr 2017 im Rückblick

Beste Versicherung

2017

Prämienaufkommen

494,9 Mio. EUR

Strategie *helvetia* 20.20

Agilität

Corporate
Responsibility

Bester

Arbeitgeber

Combined

Ratio 91,0

Neues
Vertriebssystem

Armin Assinger

Nicole
Hosp

Ihre Schweizer
Versicherung

Vertrauen, Dynamik,
Begeisterung

agil,
innovativ,
kundenorientiert

einfach. klar. *helvetia*.

Profitabilität

Bester Partner

Wachstum

Schutzwald-
Engagement

Das Geschäftsjahr 2017 im Rückblick



Das Gesamtprämienaufkommen von Helvetia in Österreich (inkl. Transportversicherungsgeschäft) ist im Geschäftsjahr 2017 um 2,1 Prozent auf EUR 494,9 Mio. angestiegen. Auch versicherungstechnisch verlief das vergangene Jahr äußerst zufriedenstellend. Mit einer Combined Ratio von 91,0 Prozent (IFRS netto) konnte das Vorjahresergebnis nochmals signifikant verbessert werden.

Damit ist Helvetia Österreich erneut die operativ erfolgreichste Auslandseinheit der Helvetia Gruppe. Besonders erfreulich sind die starken Wachstumswahlen in allen Sparten des Schaden-Unfallgeschäfts. Im Lebensgeschäft konnte die außerordentlich hohe Wachstumsrate des Vorjahres erwartungsgemäß nicht wiederholt werden. Nichtsdestoweniger dürfen wir sehr zufrieden sein, denn das Prämienaufkommen im Leben liegt annähernd auf dem außerordentlich hohen Vorjahresniveau.

Neue Produkte und Produktinnovationen

Drohnen erfreuen sich bei Privatpersonen und Firmen immer größerer Beliebtheit. Für einen Großteil der

unbemannten Luftfahrzeuge besteht eine gesetzliche Versicherungspflicht, weshalb wir im Frühling 2017 eine neu gestaltete Haftpflichtversicherung für privat genutzte Drohnen eingeführt haben. Vom Markt wurde die Neuerung gut angenommen und als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Haftpflichtportfolio gesehen, welche ein zunehmendes Bedürfnis vieler Österreicher im Zuge eines aktuellen Trends abdeckt.

Im Lebensgeschäft überzeugt Helvetia am Markt mit modernen und flexiblen Produkten und Tarifen. Wir sind mit attraktiven fondsgebundenen Produkten sehr gut aufgestellt, die mit innovativen Features ständig weiterentwickelt werden. 2017 wurde zum Beispiel die Ertragssicherung in alle CleVesto-Tarife aufgenommen. So profitieren unsere Kunden nun bei allen fondsgebundenen Produkten der CleVesto-Produktfamilie von der Möglichkeit, ihr Geld in schlechten Kurslagen absichern zu können und das erwirtschaftete Kapital während der Laufzeit zu schützen. In Zukunft wollen wir unseren Kunden noch mehr solcher innovativen «Sicherheitsnetze» bieten.

Neue Webseite und weitere Stärkung der Markenbekanntheit

Dialogorientiert und responsive – so präsentiert sich Helvetia Österreich seit Dezember 2017 online. Im vergangenen Jahr wurde der gesamte Webauftritt von Helvetia komplett überarbeitet und modernisiert. Nutzer können die Seite nun ohne Probleme auch auf ihren Tablets oder Smartphones aufrufen. Dialog wird auf der neuen Helvetia Website großgeschrieben. Die User werden daher mit einer Reihe von Fragen auf jene Seite geführt, auf der sie alle benötigten Informationen finden. Zudem will Helvetia noch mehr auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und für sie zusätzlichen Nutzen schaffen. Dazu gehören beispielsweise Versicherungsgeschichten und Tipps. Dafür bildet der Helvetia Blog, der bisher separat betrieben wurde, einen integralen Bestandteil des Webauftritts.

Die Stärkung der Markenbekanntheit ist uns weiterhin ein wichtiges Anliegen. Mit dem beliebten Fernsehmoderator und ehemaligen österreichischen Skirennläufer Armin Assinger konnten wir ein bekanntes Gesicht als Testimonial gewinnen. Der österreichweit bekannte Sympathieträger trat unter anderem in unserem Werbespot sowie in zahlreichen Helvetia Veranstaltungen wie zum Beispiel den Partner Cercles auf und trägt wesentlich zur Stärkung unserer Marke bei. Das Jahr 2017 brachte auch frischen Wind aus Österreich ins internationale Skitsteam von Helvetia: Die ORF-Kommentatorin und ehemalige Skirennläuferin Nicole «Niki» Hosp erweitert die hochkarätige Mannschaft rund um Schweizer Top-Athleten wie die beiden Olympiasieger von Pyeongchan Dario Cologna und Michelle Gisin sowie zahlreiche Nachwuchstalente.

Ausgezeichnetes Jahr

2017 war für Helvetia auch abseits der versicherungstechnischen Zahlen ein wortwörtlich ausgezeichnetes Jahr. Davon zeugen zahlreiche Auszeichnungen für unsere Produkte, unseren Service, unser Umweltsengagement und als Arbeitgeberin. «FONDS professionell» vergab an uns im Rahmen des Service Awards für das beste Vertriebspartnerservice wie im vergangenen Jahr die Top-Bewertung «herausragend». Bei den AssCompact Awards überzeugte Helvetia die Experten und gewann gleich vier Awards: Platz 1 in der Produktkategorie Fondsgebundene Lebensversicherung, Platz 3 in der klassischen Lebensversicherung und damit den 2. Platz in der Sparte Leben gesamt. Zudem wurden wir erstmals in der Kategorie

Bester Service für Vermittler unter die Top 3 gewählt. Beim Ranking der besten Arbeitgeber in der Versicherungsbranche Österreichs belegte Helvetia Platz 2. Das Resultat basiert auf einer Studie von trend, Statista und kununu, die mittels Mitarbeiter-Umfragen die Top-300-Arbeitgeber in Österreich ermittelt haben. Auch im Bereich Nachhaltigkeit durften wir uns gleich über mehrere Auszeichnungen freuen: Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) prämiert die Helvetia Generaldirektion Wien mit dem Qualitätssiegel «blueCARD» und bescheinigt ihr damit höchste Gebäudestandards in Bezug auf Nachhaltigkeit und Funktionalität. Die Generaldirektion ist eines von nur drei historischen Gebäuden in ganz Österreich, das mit diesem Qualitätssiegel ausgezeichnet wurde. Außerdem wurde nach Wien und Graz nun auch die Vertriebsdirektion Linz als dritter großer Standort bei Helvetia als Klimabündnis-Betrieb ausgezeichnet und erfüllt damit höchste Umweltstandards.

Und last but not least durften wir uns kurz vor Weihnachten über die Auszeichnung als beste Versicherung Österreichs freuen. Das Finanzmagazin «Börsianer» hat uns diese im Rahmen ihres Rankings der besten Unternehmen der Finanzbranche verliehen. Die Ergebnisse basieren auf der Bewertung von 140 Finanzunternehmen, davon 28 Versicherungen, anhand von qualitativen und quantitativen Methoden in einem dreisäuligen Scoring-Modell. Helvetia überzeugte mit einer bemerkenswerten Geschäfts- und Produktentwicklung, einer guten Reputation am Markt sowie einem positiven Resultat bei der objektiven Analyse seitens der Beratungsfirma BDO Austria in allen drei Säulen.

Ein herzliches Dankeschön

Unseren erfolgreichen Jahresabschluss 2017 und die zahlreichen Produkt-, Arbeitgeber- und Service-Awards verdanken wir einmal mehr dem großen Einsatz unserer Mitarbeitenden. Für ihren großartigen Einsatz und ihre Service- und Beratungsleistungen gebührt ihnen ein herzlicher Dank. Auch unserem Betriebsrat danken wir für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ein weiteres Dankeschön geht an unsere Vertriebspartner. Ihr konstruktives Feedback inspiriert uns zur Weiterentwicklung unserer Produkte, Services und Portale. Nicht zuletzt sind wir unseren Kundinnen und Kunden zu Dank verpflichtet, die uns ihr Vertrauen schenken. Wir freuen uns, sie auch im Jahr 2018 als Versicherungs- und Vorsorgepartner begleiten zu dürfen.

Ausblick 2018

Auch heuer steht uns wieder ein spannendes und herausforderndes Jahr bevor. Helvetia möchte auch 2018 als bester Partner für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden und Vermittler überzeugen.

Ins Jahr 2018 sind wir mit frischem Wind und neuen Ideen gestartet – Helvetia hat ihren Werbetauftritt in Österreich erneuert. Als Herzstück vermitteln geschriebene Dreiklänge ein klares Versprechen: Es geht auch einfacher. Helvetia bietet einfache und klare Lösungen. Diese Positionierung spiegelt der neue Markenauftritt wider. Oder wie es nun heißt: «einfach. klar. helvetia.»

Der Dreiklang «einfach. klar. helvetia», ergänzt ab sofort das bekannte Dreieck-Logo von Helvetia und soll den Markennutzen von Helvetia werbewirksam zu Kunden und Vertriebspartnern transportieren. Helvetia steht für Convenience, Transparenz und Fairness, umfassende Versicherungskompetenz und verkörpert Schweizer Werte wie Verlässlichkeit und Fortschritt. Der neue Marktauftritt ist einprägsam, kurz und bündig. Eine Kurzgeschichte in drei Worten, die sich individuell an jede Lebenssituation und das entsprechende Versicherungs- oder Vorsorgeprodukt anpassen lässt und gleichzeitig auch für das Recruiting, in der internen Kommunikation oder für Sponsoring-Aktivitäten genutzt werden kann.

«einfach. klar. helvetia.» Diesem Markenversprechen gilt es in unserem täglichen Wirken gerecht zu werden, denn wir wollen unseren Kunden und Partnern einfache und klare Lösungen und den besten Service bieten. Darauf arbeiten wir auch 2018 mit einer Vielzahl von Projekten und Initiativen hin, wie etwa der Konzipierung und Entwicklung eines neuen Vertriebssystems. Dieses soll noch besser auf die Bedürfnisse unserer Vertriebspartner zugeschnitten sein.

In Zukunft werden wir noch mehr in die technische Anbindung an Vermittler im Bereich von Schnittstellen investieren. Damit tragen wir dazu bei, den administrativen Aufwand für Vertriebspartner im Tagesgeschäft weiter zu reduzieren, damit mehr Zeit für die persönliche Beratung bleibt.

Weiters investieren wir viel in die Förderung von vielversprechenden Nachwuchskräften im Vertrieb und sehen dies als notwendige Investition in die Zukunft. Auch unser internes Projekt «Top Service Excellence» haben wir weiter vorangetrieben, um all unseren Vertriebspartnern ein standardisiertes Top-Service bieten zu können. Um dies nachhaltig sicherzustellen, wollen wir unsere Partner noch stärker in die Helvetia Systeme einbinden. Dieser intensive Austausch ist die Basis dafür, unserem Anspruch «besten Partner» gerecht zu werden.

Im Zentrum unserer Aktivitäten 2018 steht auch der Vollzug der regulatorischen Vorschriften der Insurance Distribution Directive (IDD) und der Datenschutzgrundverordnung. Bei all den Zielen für das laufende Geschäftsjahr handeln wir langfristig und zukunftsorientiert. Wir wollen nachhaltig Werte schaffen für unsere Kunden, Mitarbeitenden, Partner und Aktionäre. Unserer unternehmerischen Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft sind wir uns bewusst. Wie sich Helvetia für den Klimaschutz, eine nachhaltige Wirtschaft und die Gemeinschaft einsetzt, lesen Sie in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht.

Der Vorstand,
Wien, am 6. April 2018

Profil und Ergebnis Helvetia Gruppe

10	Unsere Marke
12	Kennzahlen
13	Unsere Strategie <i>helvetia 20.20</i>
16	Konzernleitung und Verwaltungsrat
18	Organigramm Konzernleitung
19	Geschäftsaktivitäten und Segmente
20	Nicht-Lebengeschäft
22	Lebengeschäft
24	Unsere Segmente
30	Nachhaltigkeit
32	Unsere Mitarbeitenden
33	Risiko- und Kapitalmanagement
36	Aktionariat / Dividendenpolitik
37	Geschäftsentwicklung

Einzigartig.

Stark.



Unsere Marke.

Anfang November 2017 hat Helvetia ihren neuen Markenauftritt vorgestellt. Dieser stellt das Thema «einfach – klar» in den Vordergrund. Kein einfaches Unterfangen für eine Versicherung, gilt diese Branche doch landläufig als kompliziert.

Seit Anfang November 2017 präsentiert sich Helvetia mit einem neuen Markenauftritt – zuerst nur in der Schweiz, seit Anfang Jahr auch in allen Ländermärkten. Der neue Auftritt wirkt einfach und plakativ – und das soll er auch: Klare Schlagworte, schwarz auf weiß, rufen beim Publikum Bilder hervor. Die Kampagne ist eingebettet in die Unternehmensstrategie *helvetia 20.20* und übersetzt deren Kernelemente in ein neues Markenerlebnis: Helvetia möchte agil, innovativ und kundenzentriert handeln – sprich: einfache und klare Lösungen bieten. Oder wie es neu heißt: «einfach. klar. helvetia.»

Der neue Markenauftritt stellt eine der wesentlichen Leistungen einer Versicherungsgesellschaft ins Zentrum: Für komplexe Absicherungsbedürfnisse einfache Lösungen bieten und diese den Kunden erklären können. Helvetia steht für umfassende Kompetenz und ist die führende Schweizer Allbranchenanbieterin. Von privater und beruflicher Vorsorge über Haftpflicht, Fahrzeug- sowie Transportversicherung bis hin zu Sachversicherung decken wir das gesamte Spektrum für Privatpersonen und Unternehmen ab. Unsere Kunden können sich bei uns rundum absichern und sicher fühlen. Der Zugang zu Helvetia ist für Kunden einfach: Einerseits stehen ihnen dank umfassender Kompetenz für alle Versicherungsfragen

Ansprechpartner unter einem Dach zur Verfügung. Andererseits ist Helvetia über verschiedene Kanäle einfach und gut erreichbar. Unsere Mitarbeitenden pflegen einen transparenten und fairen Umgang mit den Kunden. Bei jedem Kundenkontakt ist es unsere Ambition, Einfachheit und Klarheit zu beweisen: von der Beratung, die den Kunden relevante Informationen transparent nahebringt, bis zur unkomplizierten Schadenabwicklung. Als moderne Schweizer Versicherung setzen wir schließlich neben den traditionellen Schweizer Werten wie Kompetenz und Verlässlichkeit auch auf die Attribute der neuen Generation und agieren daher innovativ, dynamisch und fortschrittlich.

Beim neuen Markenauftritt geht es auch um eine Haltung. Diese zeigt den Anspruch, Dinge täglich einfacher zu tun oder zu erklären. Dieses Ziel verfolgen wir auch mit der Strategie *helvetia 20.20*.

Umgesetzt wird der Markenauftritt mit geschriebenen Dreiklängen. Auch diese überzeugen durch ihre Einfachheit. Die Art der Botschaft ist Teil der Botschaft. Gleichzeitig stellen die Dreiklänge unsere Dienstleistung in den Vordergrund. Wer noch nicht Kunde von Helvetia ist, soll die Absicherungs- und Vorsorgelösungen sowie den überdurchschnittlichen Service kennen lernen – und das auf einfache Art und Weise.



helvetia.at

**Juwelen.
Einbrecher.
▶ Brillant
versichert.**

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Kennzahlen

	2017	2016	Veränderung
Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG			
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit des Konzerns je Aktie in CHF	49,2	47,7	3,0%
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie nach IFRS in CHF	39,1	36,1	8,4%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	528,5	486,3	8,7%
Stichtagskurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	548,5	548,5	0,0%
Börsenkapitalisierung zum Stichtagskurs in Mio. CHF	5.454,9	5.454,9	0,0%
Ausgegebene Aktien in Stück	9.945.137	9.945.137	
in Mio. CHF			
in Konzernwährung			
Geschäftsvolumen			
Bruttoprämien Leben	4.384,3	4.525,0	-3,1%
Depoteinlagen Leben	163,2	110,0	48,4%
Bruttoprämien Nicht-Leben	3.678,5	3.536,6	4,0%
Aktive Rückversicherung	415,3	341,1	21,8%
Geschäftsvolumen	8.641,3	8.512,7	1,5%
Ergebniskennzahlen			
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit Leben	193,1	173,5	11,3%
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit Nicht-Leben	363,5	340,5	6,7%
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit Übrige Tätigkeiten	-54,2	-22,2	-144,4%
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit des Konzerns nach Steuern	502,4	491,8	2,2%
Ergebnis des Konzerns nach Steuern (IFRS)	402,9	376,6	7,0%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1.513,4	1.212,8	24,8%
davon Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	1.348,7	1.144,4	17,9%
Bilanzkennzahlen			
Konsolidiertes Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	5.229,4	4.812,6	8,7%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	44.385,5	42.315,3	4,9%
Kapitalanlagen	52.306,1	49.578,9	5,5%
davon Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	48.629,2	46.471,3	4,6%
Ratios			
Eigenkapitalrendite ¹	9,8%	9,7%	
Deckungsgrad Nicht-Leben	156,3%	152,2%	
Combined Ratio (brutto)	88,8%	88,5%	
Combined Ratio (netto)	91,8%	91,6%	
Direkte Rendite	2,1%	2,2%	
Anlageperformance	2,8%	2,5%	
Mitarbeitende			
Helvetia Gruppe	6.592	6.481	1,7%
davon Segmente Schweiz und Corporate	3.499	3.376	3,6%

¹ Basiert auf dem für Aktien eingetretenen Ergebnis aus Geschäftstätigkeit (erfolgswirksame Berücksichtigung der Zinsen auf Vorzugspapieren) dividiert durch das durchschnittliche Aktionärskapital (Eigenkapital vor Vorzugspapieren).

Unsere Strategie *helvetia 20.20*

helvetia 20.20 liefert Antworten auf die wichtigsten Trends und macht fit für die Zukunft

1

Trends im Versicherungsumfeld

Individuellere und anspruchsvollere Kundenwünsche

→ Konsequente Orientierung an Kundenwünschen, komfortables, personalisiertes Leistungsangebot

Digitalisierung als starker Treiber

→ Online- und mobiles Geschäft, Smart Data, Automatisierung

Veränderungen im Markt

→ Dynamisches Nicht-Lebengeschäft, Neupositionierung im Leben

4

Was möchten wir damit erreichen?

Volumen: CHF 10 Mrd.

Nicht-Leben: Netto CR < 93%

Leben: NGM > 1%

Synergien (vor Steuern): > CHF 130 Mio.

Eigenkapitalrendite: 8–11%

Dividende (5 Jahre): > CHF 1 Mrd.

SST-Quote: 140–180%

S&P-Rating: A

2

Die Antwort darauf: *helvetia 20.20*

Fit für die Zukunft

→ Innovativ und digital

→ Kundenzentriert durch Kombination traditioneller Stärken und Nutzung neuer Möglichkeiten

→ Agil und effizient

Weiterhin persönlich und zuverlässig

→ Nachhaltige Kundenversprechen

→ Gesunde Kapitalbasis

3

Warum *helvetia 20.20*?

Wert für Kunden

→ Passgenaue und personalisierte Versicherungs- und sichere Vorsorgelösungen mit hoher Convenience

Wert für Mitarbeitende

→ Attraktive und zukunftsgerichtete Arbeitgeberin

Wert für Aktionäre

→ Kontinuierliche Steigerung der Gewinn- und Dividendenkapazität

helvetia 20.20 macht uns agiler, innovativer und kundenzentrierter



Martin Tschopp
Leiter Unternehmensentwicklung

” **Mit der Strategie helvetia 20.20 will Helvetia fit für die Zukunft werden. Was bedeutet das genau?**

Wir stellen die Kunden konsequent ins Zentrum unseres Handelns und Denkens. Dabei bauen wir auf bestehende Stärken und nutzen gezielt Innovation. In der Außenwirkung heißt fit, dass unsere Produkte und Dienstleistungen den Kunden über moderne Interaktionspunkte zugänglich gemacht werden. Nach innen bedeutet das, dass auch unsere Abläufe einfacher und effizienter werden. So schaffen wir Wert für Kunden, Mitarbeitende und Aktionäre.

Wie wollen Sie das umsetzen?

Wir verknüpfen Transformation mit Innovation: Wir stärken unser Kerngeschäft konsequent und erweitern es gezielt mit innovativen Geschäftsmodellen wie etwa dem Eco-System «HOME» oder der vollständig digitalisierten Versicherungsabwicklung über INZMO, an der wir jüngst eine Beteiligung erworben haben.

Seit 160 Jahren versichern wir Risiken, was auch zukünftig im Fokus stehen wird. Der technologische Wandel eröffnet uns aber zusätzliche Chancen, die wir systematisch ausloten und konsequent nutzen möchten. Zum Beispiel ermöglichen wir den Kunden neue Zugänge zu unseren Dienstleistungen. Ein Beispiel sind voll digitale Versicherungslösungen, über die wir in der Schweiz (smile.direct) und auch z.B. in Deutschland und in Spanien verfügen. Seit 2017 bieten wir in der Schweiz auch Video-Chat-Beratungen an. Zudem gehören wir in Europa zu den ersten Versicherungen, die Vertragsverlängerungen und Schadenmeldungen über sogenannte Chatbots per SMS oder Messenger anbieten.

—
*«Bei der Umsetzung von
 helvetia 20.20 verknüpfen
 wir Transformation
 mit Innovation.»*
 —

Wir verfügen im Weiteren über große Datenmengen, die wir strukturieren und gezielt für eine individuelle Kundenansprache und maßgeschneiderte Lösungen nutzen («smart data»). Wir pilotieren zudem Text- und Spracherkennungslösungen, um die Effizienz und die Verfügbarkeit von Dienstleistungsprozessen zum Beispiel in der Vertragsverwaltung oder im Beschwerdemanagement zu verbessern.

Sie sprechen von Geschäftserweiterungen wie z.B. dem Aufbau des Eco-Systems «Home» und gezielten Innovationen: Was genau hat es damit auf sich?

Über Investitionen in Geschäftserweiterungen wollen wir unser Kerngeschäft punktuell ausbauen und innovieren. Wir sind Mehrheitseigner von MoneyPark, dem führenden

Hypothekenbroker in der Schweiz. Das auf MoneyPark aufbauende Eco-System «Home» wird sich als kompetenter Berater in allen Fragen rund um Immobilien und Wohnen positionieren. Wir wollen den Kunden umfassend beraten, von der Suche einer Wohnung oder eines Hauses über die Hypothekendarfinanzierung bis hin zu Fragen der Vorsorge. Dabei sollen die Kunden auf ihrer gesamten Reise rund um ihr Zuhause begleitet werden und alle nützlichen Services aus einer Hand zur Verfügung gestellt bekommen. Deshalb arbeiten wir auch zusammen mit externen Dienstleistern, an denen wir teils auch selber beteiligt sind, wie etwa PriceHubble für die Immobilienbewertung.

Unser Venture Fund-Team evaluiert pro Jahr etwa 400 Start-ups im Bereich InsurTech und PropTech. Aus dieser Vielzahl von neuen Unternehmen und Ideen haben wir im Jahr 2017 in erste Unternehmen investiert, z.B. wie oben erwähnt in PriceHubble oder INZMO. Letzteres wurde im Mai 2017 von der Europäischen Kommission als bestes Fintech-Unternehmen in Europa ausgezeichnet. Es operiert auf einer vollständig digitalisierten Plattform, die von der Offerte über Vertragsabschluss und Inkasso bis zur Bestandsverwaltung und Schadenregulierung reicht. Wir nutzen diese Fähigkeit gezielt in der Kooperation mit Partnern und in der Direktversicherung. Ein Versicherungsabschluss im Standardgeschäft ist so einfach wie das Herunterladen einer App über das iPhone.

Und schließlich bieten wir mit unserem eigenen Incubator, der intern Start-ups entwickelt, ein interessantes Umfeld für junge, clevere Köpfe, die mutig etwas ausprobieren wollen und sich von bestehenden Prozessen und Strukturen lösen.

Unser Verwaltungsrat



Doris Russi Schurter



Dr. Hans Künzle



Dr. Hans-Jürg Bernet



Jean-René Fournier



Dr. Ivo Furrer



Dr. Patrik Gisel



Prof. Dr. Christoph Lechner



Dr. Gabriela Maria Payer



Dr. Andreas von Planta

Stand März 2018.

Unsere Konzernleitung



Dr. Philipp Gmür



Dr. Ralph-Thomas Honegger



Paul Norton



Beat Müller



Achim Baumstark



Adrian Kollegger



Reto Keller



Donald Desax



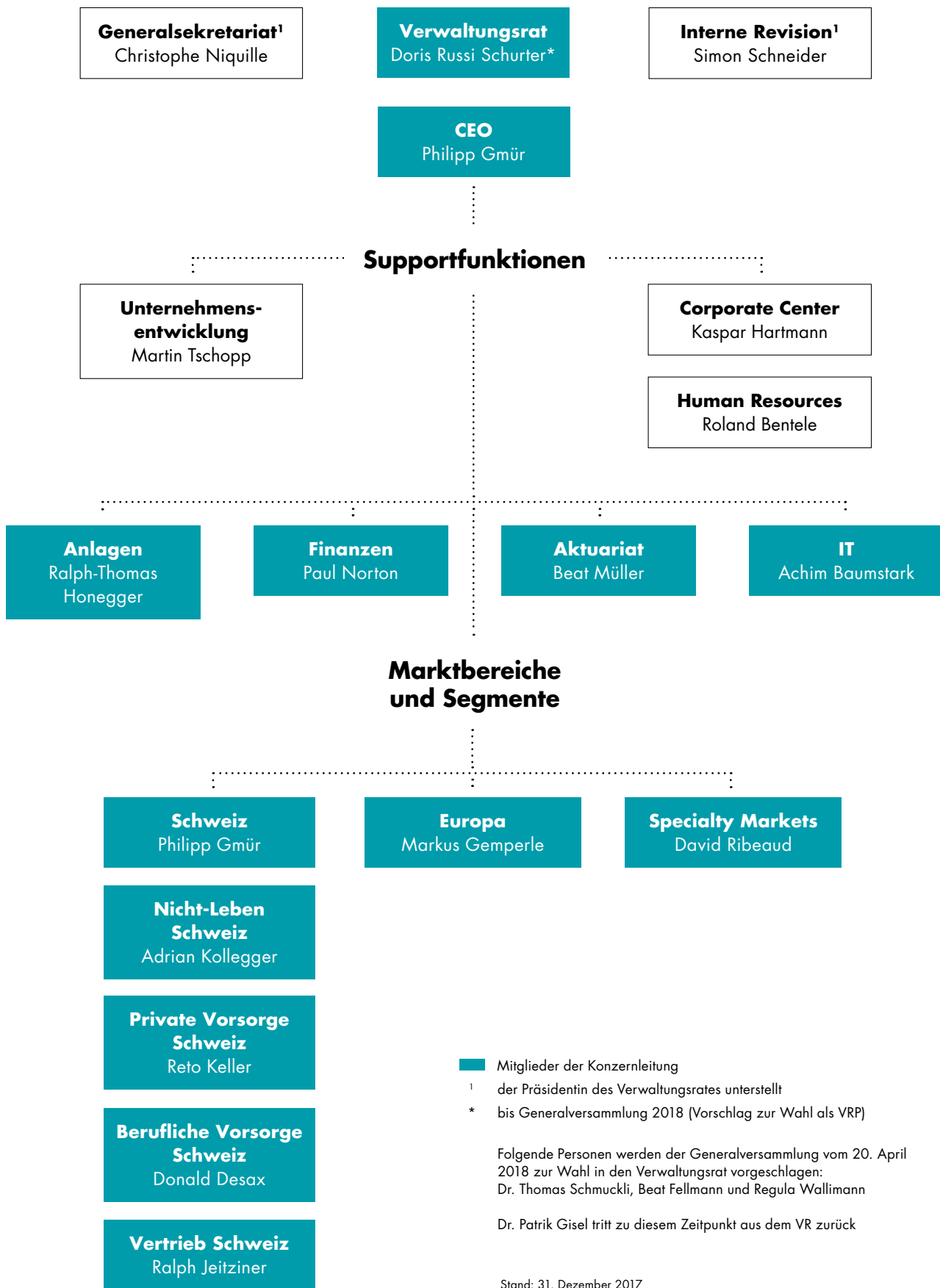
Ralph Jeitziner



Dr. Markus Gemperle



David Ribeaud



Mitglieder der Konzernleitung
¹ der Präsidentin des Verwaltungsrates unterstellt
 * bis Generalversammlung 2018 (Vorschlag zur Wahl als VRP)

Folgende Personen werden der Generalversammlung vom 20. April 2018 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen:
 Dr. Thomas Schmuckli, Beat Fellmann und Regula Wallimann

Dr. Patrik Gisel tritt zu diesem Zeitpunkt aus dem VR zurück

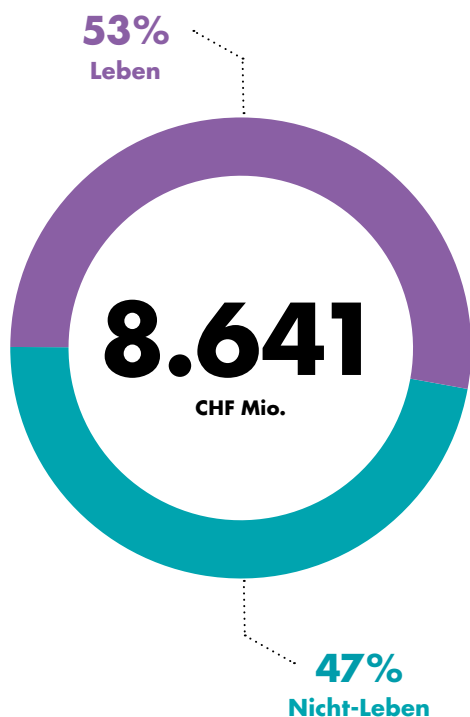
Stand: 31. Dezember 2017

Geschäftsaktivitäten und Segmente

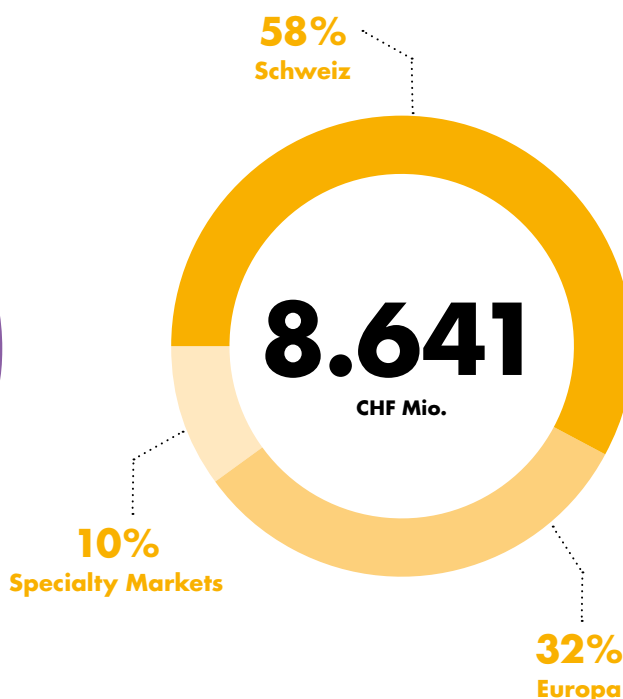
Helvetia ist eine erfolgreiche, international tätige Schweizer Versicherungsgruppe. Mit 6.592 Mitarbeitenden auf Vollzeitbasis erbringt Helvetia Dienstleistungen für mehr als 5 Millionen Kunden. Helvetia ist im Leben-, im Nicht-Leben- und im Rückversicherungsgeschäft aktiv. Die Geschäftsaktivitäten gliedert Helvetia in die drei Marktbereiche Schweiz, Europa und Specialty Markets. Im Marktbereich Schweiz werden die Geschäftsaktivitäten im Heimmarkt gebündelt. Der Marktbereich Europa fasst die Ländermärkte Deutschland, Österreich, Spanien und Italien zusammen.

Im Bereich Specialty Markets bietet Helvetia maßgeschneiderte Deckungen in den Specialty Lines Marine/Transport, Kunst und Technische Versicherungen an. Mit Specialty Markets ist Helvetia nicht nur in der Schweiz, in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein, sondern auch in der Türkei, in Miami für Lateinamerika sowie in Singapur und Malaysia lokal präsent. Die Aktive Rückversicherung ist ebenfalls diesem Marktbereich zugeordnet. Der Fokus im Rückversicherungsgeschäft liegt auf dem gut diversifizierten Nicht-Lebengeschäft. In dieser Nische zeichnet sich Helvetia durch tragfähige und langjährige Geschäftsbeziehungen und eine strenge Zeichnungspolitik aus.

Geschäftsvolumen nach Geschäftsbereichen



Geschäftsvolumen nach Segmenten



Nicht-Leben- geschäft

Das Produktportfolio von Helvetia im Nicht-Lebengeschäft in der Schweiz und in Europa umfasst neben den klassischen Schadenversicherungen (Motorfahrzeug, Sach, Haftpflicht) und Personenversicherungen (Unfall und Kranken) auch Spezialversicherungen wie Transport, Technische Versicherungen und Kunstversicherungen, die mit der Aktiven Rückversicherung im Segment Specialty Lines zusammengefasst werden.

Die Helvetia Gruppe verfolgt zur Sicherung der Portfolioqualität eine disziplinierte Underwriting-Strategie und zeichnet größere Unternehmensrisiken nur selektiv. Zur Absicherung gegen Großschadenereignisse arbeiten wir mit renommierten Rückversicherern zusammen. Die Ertragskraft ist von der Portfoliokomposition, der Prämien- und Kostenentwicklung sowie vom Schadenverlauf abhängig. Die Rentabilität lässt sich mit der Schaden-/Kostenquote nach Rückversicherung (Netto Combined Ratio) messen, die bei Helvetia im Mittel der vergangenen Jahre unter 95 Prozent lag. Auch im Geschäftsjahr 2017 lag die Netto Combined Ratio bei 91,8 Prozent, worin sich die hohe Portfolioqualität widerspiegelt.

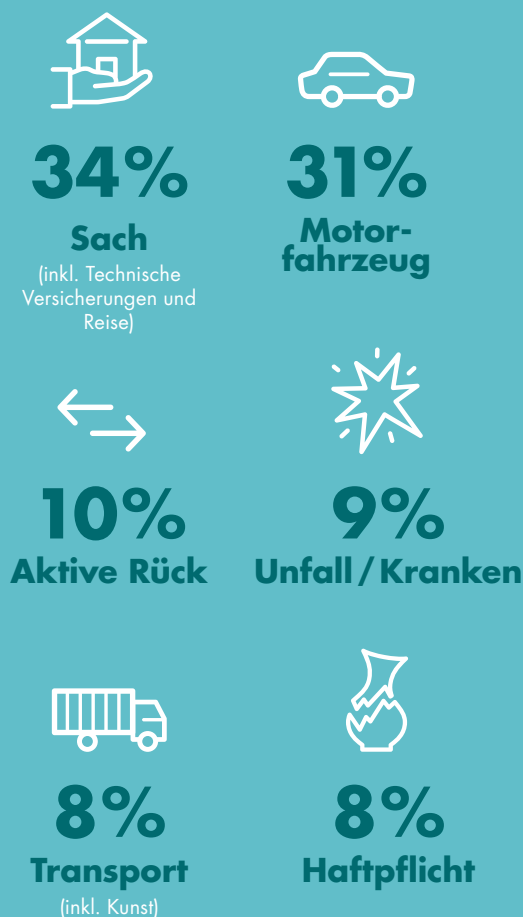
Im Nicht-Lebengeschäft eröffnet die Digitalisierung neue Chancen. Helvetia forciert das organische Wachstum bei Privatkunden, kleinen und mittleren Unternehmen und dem größeren Gewerbe. Dabei nutzen wir die sich aus der Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten, die Angebote und Geschäftsprozesse einfacher, kundenfreundlicher, digitaler und effizienter zu gestalten – durch die Kombination unserer traditionellen Stärken mit neuen Möglichkeiten. Zum Beispiel können Kunden uns ganz einfach einen Schaden direkt über unsere Website melden oder mit dem Online-Rechner Versicherungen auswählen und direkt online abschließen. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Produktportfolio Nicht-Lebengeschäft

		CH
Sach		•
Motorfahrzeug		•
Haftpflicht		•
Unfall / Kranken		•
Reise		•
Transport		•
Technische Versicherungen		•
Kunst		•

¹Aktive Rückversicherung

Prämien nach Sparten



Leben- geschäft

Helvetia bietet Lebensversicherungen in der Schweiz, Italien, Deutschland, Spanien und Österreich an. Mit einem Anteil von 77,2 Prozent ist der Heimmarkt Schweiz der wichtigste Markt. Das Produktangebot umfasst Einzel- und Kollektiv-Lebensversicherungen. Die berufliche Vorsorge für KMU stellt dabei mit einem Anteil von 59 Prozent am gesamten Lebensvolumen der Gruppe eine der wichtigsten Versicherungssparten dar. Dieses Geschäft wird mit 97 Prozent fast ausschließlich in der Schweiz generiert, wo sich Helvetia als Top-3-Anbieterin für BVG-Versicherungslösungen etabliert hat.

Die Ertragskraft des Lebensgeschäfts wird neben dem versicherungstechnischen Risikoverlauf insbesondere vom Anlageergebnis beziehungsweise Zinsergebnis und damit von der Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst. Das Anlageergebnis spielt eine wichtige Rolle bei der Erzielung der notwendigen Erträge, um die langfristigen Versicherungsleistungen erfüllen zu können. In der Vergangenheit ist es Helvetia stets gelungen, mit dem eingesetzten Kapital attraktive Renditen zu erwirtschaften. Auch 2017 konnten – trotz Tiefzinsumfeld – stabile Zinsmargen zwischen den laufenden Erträgen und den abgegebenen Garantien erzielt werden, von denen die Kunden und die Aktionäre profitieren.

Produktportfolio Einzel-Leben

Traditionell

Risikoversicherungen, Spar-, Finanz- und Vorsorgelösungen mit Zinsgarantien durch Helvetia

Anlagegebunden

Versicherungsverträge mit Anlagerisiko entweder beim Versicherungsnehmer, bei Helvetia mit entsprechender Risikoabsicherung oder bei externen Partnern

Depoteinlagen

Investmentverträge (Verträge ohne signifikantes versicherungstechnisches Risiko)

Produktportfolio Kollektiv-Leben

Berufliche Vorsorge (BVG) (nur Schweiz)

Vollversicherung über die Helvetia Sammelstiftung

Alle Risiken und Leistungen der beruflichen Vorsorge sind versichert und garantiert durch Helvetia Versicherungen. Übernahme der kompletten Administration. Angebot für Unternehmen und eigene Stiftungen.

Kadervorsorge

Zusätzliche und separate Vorsorgelösungen, die über den obligatorischen Teil hinausgehen.

Helvetia BVG Invest

Bedarfsgerechte berufliche Vorsorge mit Renditechance. Abdeckung der Risiken Tod und Invalidität durch Versicherungsvertrag bei Helvetia. Übernahme der kompletten Administration. Verwaltung der Anlagen durch Helvetia Anlagestiftung.

Risikoversicherungen

Risikoversicherungen und Pauschalrisiko-Verträge für teilautonome Personalvorsorgestiftungen. Übernahme der kompletten Administration.

Swisscanto-Stiftungen

Als Gemeinschaftswerk der Helvetia Versicherungen und des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken bieten die Swisscanto-Sammelstiftungen Produkte und Dienstleistungen der beruflichen Vorsorge und der Zusatzvorsorge an. Anlage der Spargelder über die Kantonalbanken; Versicherung der Risiken Tod und Invalidität durch Helvetia. Vertrieb über Kantonalbanken und Broker. Die Swisscanto-Freizügigkeitsstiftung führt Freizügigkeitskonten von Kunden der Kantonalbanken, die keine eigene Freizügigkeitsstiftung betreiben. Helvetia führt die Geschäftsstellen aller drei Stiftungen.

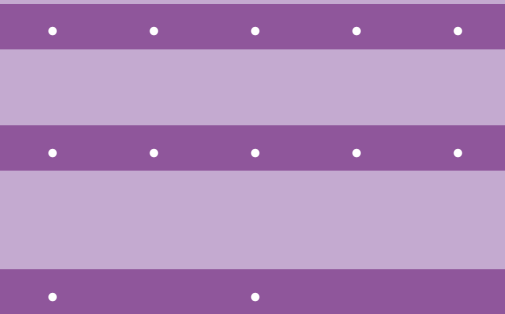
Helvetia Anlagestiftung

Gemeinsame Anlage und Verwaltung von anvertrauten Vorsorgegeldern. Spezialisierung auf indexierte und Core-Satellite-Anlageprodukte sowie Immobilien-Anlagen.

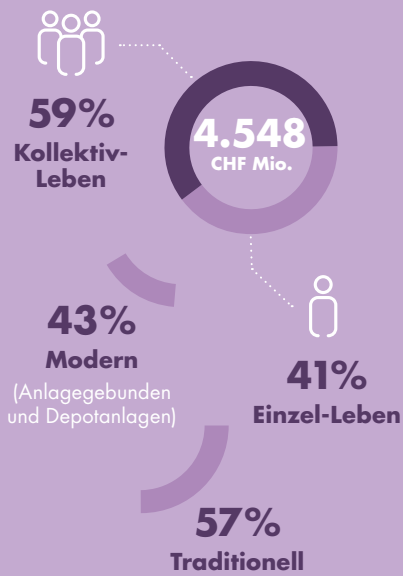
Helvetia Consulta AG

Erstellung von Analysen und Expertisen, IAS19-Berechnungen, Übernahme der technischen Verwaltung von Pensionskassen. Umfangreiche Beratung und Dienstleistungen für Personalvorsorge-Stiftungen.

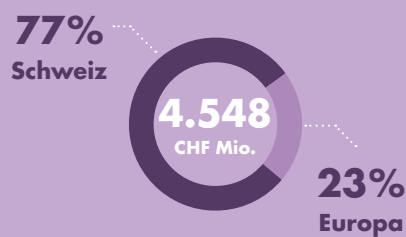
CH DE IT ES AT



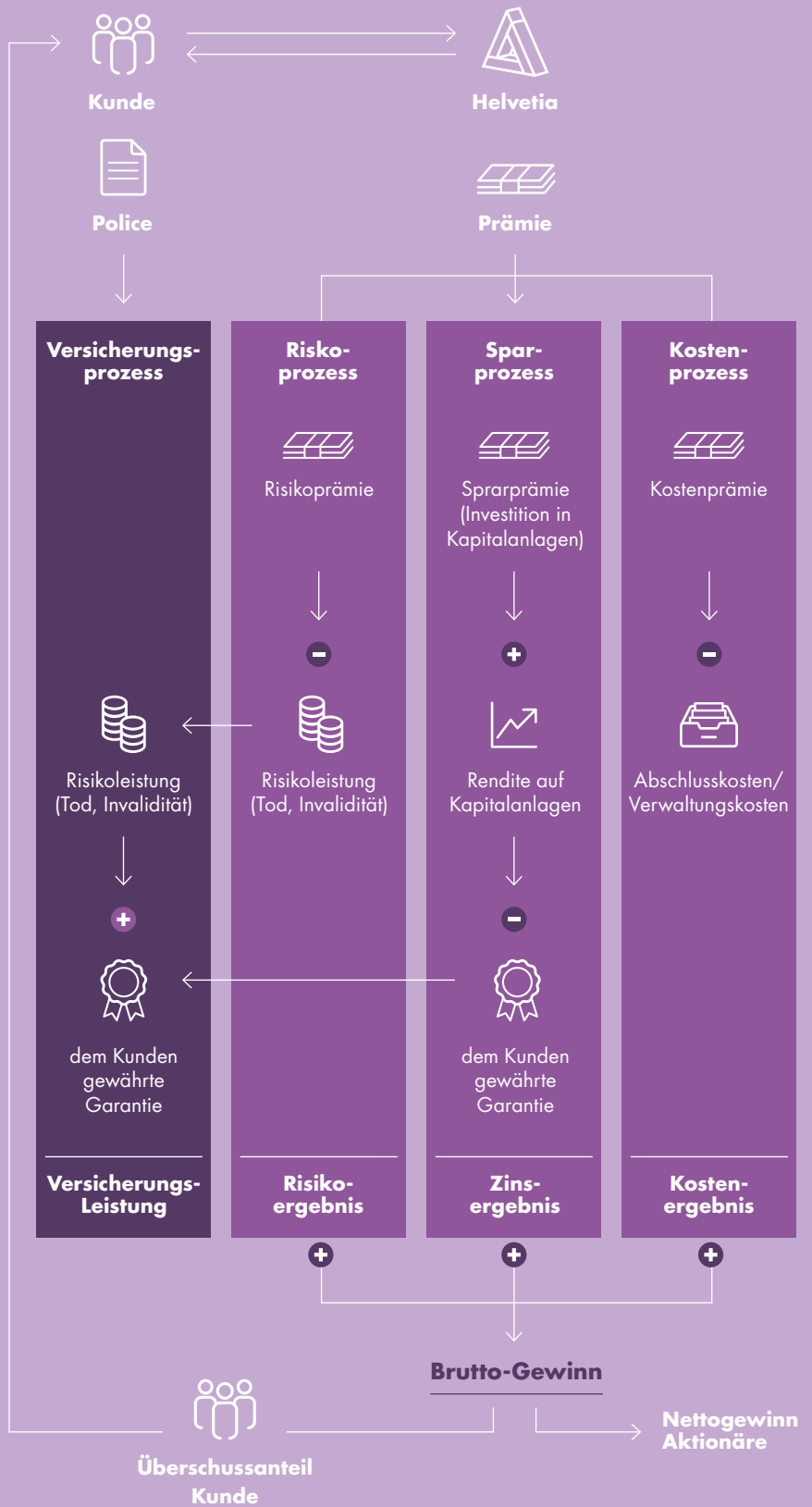
Geschäftsvolumen 2017 nach Sparten



Prämien nach Segmenten



Wie funktioniert die Lebensversicherung?

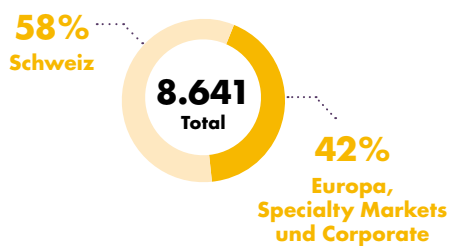


Segment Schweiz

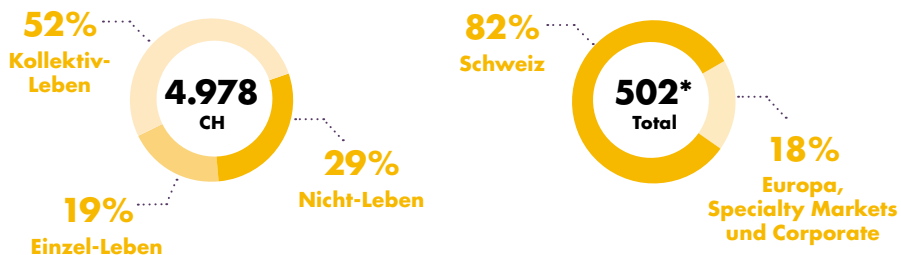


Helvetia ist die führende Schweizer Allbranchenversicherung in der Schweiz. Der stabile und ertragsstarke Heimmarkt bildet das solide Fundament für die Weiterentwicklung der Gruppe. Wir nutzen die Synergien aus erfolgten Akquisitionen und erhöhen so den Gewinnbeitrag an die Gruppe nachhaltig. Zudem setzen wir auch auf unsere starken Partner. Mit smile.direct haben wir eine gut etablierte Online-Versicherung. Ein weiteres Tochterunternehmen ist MoneyPark, der größte unabhängige Hypothekenvermittler in der Schweiz. Helvetia ist eine wichtige Partnerin für Unternehmen in der Schweiz; so sind wir zum Beispiel in Kooperation mit Swisscanto eine wichtige Anbieterin in der beruflichen Vorsorge (BVG), also im Kollektiv-Lebengeschäft. Dank unserer guten Marktposition im Lebengeschäft wie auch in den Sachversicherungen sind wir eine starke Partnerin sowohl für Privatkunden wie auch für Geschäftskunden. Mit einem breiten Angebot wollen wir insbesondere im Geschäft mit den KMU weitere Akzente setzen.

Geschäftsvolumen (CHF Mio.)



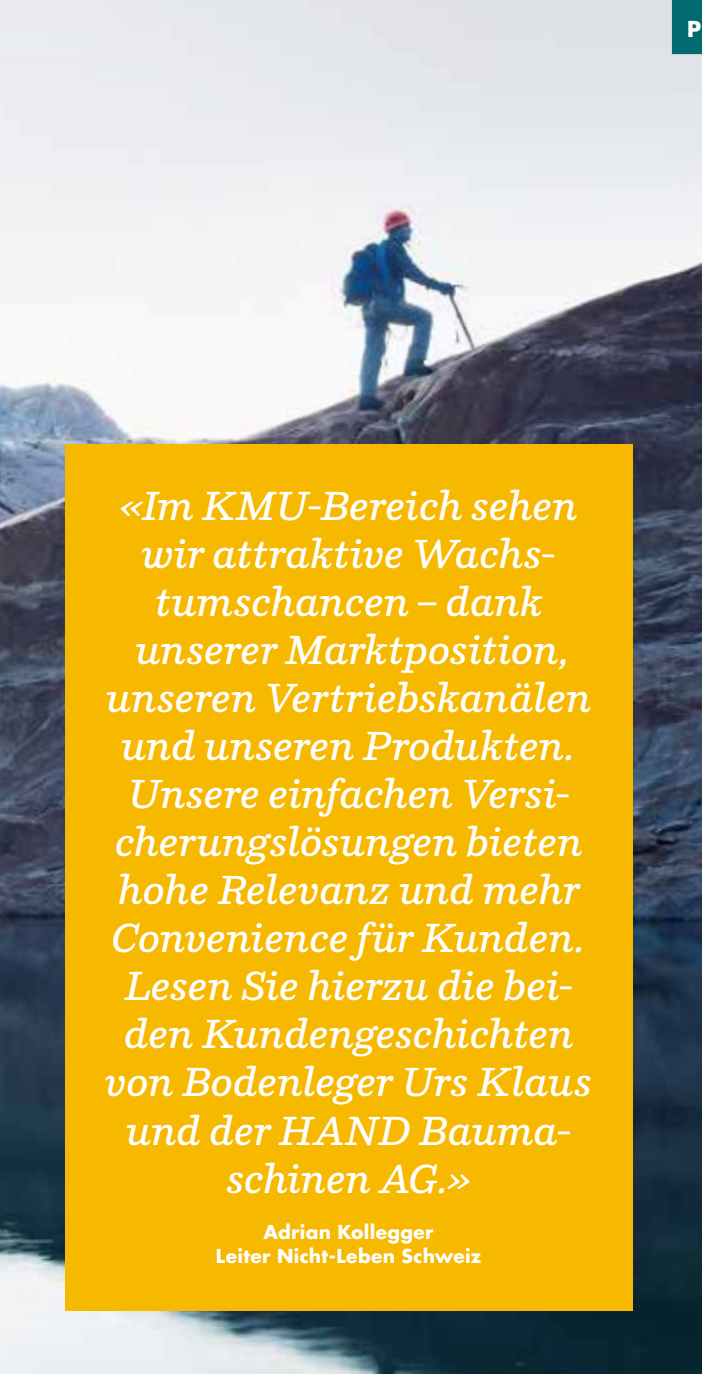
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit (CHF Mio.)



Netto Combined Ratio
83,1%

Neugeschäftsmarge
1,8%

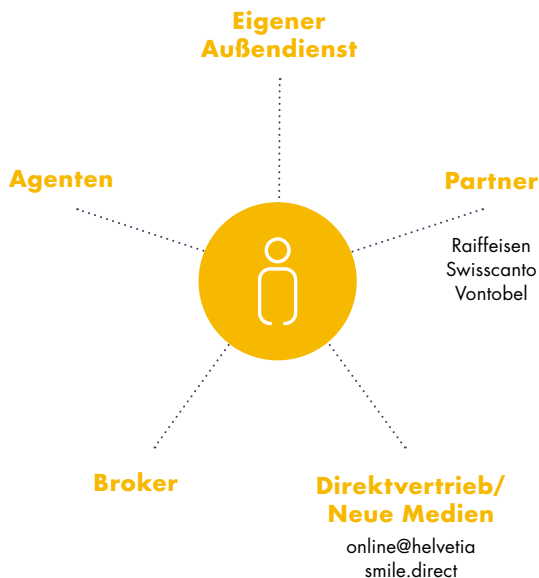
* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 43,4 Mio.



«Im KMU-Bereich sehen wir attraktive Wachstumschancen – dank unserer Marktposition, unseren Vertriebskanälen und unseren Produkten. Unsere einfachen Versicherungslösungen bieten hohe Relevanz und mehr Convenience für Kunden. Lesen Sie hierzu die beiden Kundengeschichten von Bodenleger Urs Klaus und der HAND Baumaschinen AG.»

Adrian Kolleger
Leiter Nicht-Leben Schweiz

Vertriebskanäle



Eine starke Versicherung für schwere Maschinen

Als Anbieterin von schweren Baumaschinen und Baugeräten suchte die HAND Baumaschinen AG einen starken Versicherungspartner. Diesen fand das Familienunternehmen vor vielen Jahren in der Alba Versicherungsgesellschaft. Die HAND Baumaschinen AG versicherte bei Alba ihre verschiedenen Maschinen für Erdbewegung, Hoch-, Tief- und Gartenbau sowie Rückbau. Andrea Hand, Besitzerin des mehr als 40 Jahre alten Unternehmens, genoss die persönliche und individuelle Beratung der kleinen Versicherungsgesellschaft.

Im Jahr 2010 übernahm Helvetia Alba. Von der Nr. 3 im Schweizer Versicherungsmarkt war Andrea Hand positiv überrascht: «Trotz großem Unternehmen werden wir auch bei Helvetia von «unserem» Kundenberater persönlich beraten: Er kennt uns und unsere Geschichte. Zudem profitieren wir von Versicherungslösungen, die speziell auf unsere Produkte angepasst werden.»

Andrea Hand empfindet die umfassende Versicherung für KMU nicht nur stark im persönlichen Service und der individuellen Ausgestaltung, sondern auch im Kontakt als einfach: So übermittelt sie beispielsweise Schadensmeldungen online an Helvetia und wird danach von «ihrem» Schadenexperten für die weiteren Schritte kontaktiert. Damit wird unser Markenversprechen «einfach. klar. helvetia.» erlebbar.

www.hand.ch

Eine Versicherung für alle Fälle

Bodenleger Urs Klaus weiß, worauf die Leute stehen: «Am beliebtesten ist momentan das Parkett aus Eichenholz.» Das war nicht immer so. Als Urs Klaus sich im Jahr 1981 selbstständig gemacht hat, waren vor allem Teppiche begehrt. Seither hat sich nicht nur der Geschmack seiner Kunden verändert, sondern auch seine Versicherung.

Dank der guten Beratung von Mario Kümin hat sich Urs Klaus entschieden, zu Helvetia zu wechseln. Er schätzt das breite Angebot des Allbranchenversicherers Helvetia. Neben der Geschäftsversicherung KMU mit Betriebshaftpflicht, Fahrhabe und Autoversicherung ist er auch privat bei Helvetia versichert und regelt mit ihr einen Teil der Vorsorge. «Bei KMU ist der Übergang zwischen Geschäftlichem und Privatem fließend. Da hilft es mir, wenn mein Berater unsere gesamte Situation kennt», ist Urs Klaus überzeugt.

Gemeinsam mit ihrem Berater überprüfen Urs und Susanna Klaus regelmäßig ihre Risikosituation. Sie schätzen die schnelle und unkomplizierte Abwicklung von Schadenfällen sowie die telefonische Beratung. «Helvetia war immer fair, wenn etwas passiert ist. Wir können Helvetia nur weiterempfehlen», sagt Urs Klaus.

Segment Europa



Im Segment Europa hat Helvetia ebenfalls eine konsistente Positionierung. Helvetia verfügt über einen länderübergreifenden Markenauftritt. Der Fokus liegt wie in der Schweiz auf dem Geschäft mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen. Ebenso bietet Helvetia im Segment Europa die komplette Nicht-Lebenproduktpalette an, im Lebengeschäft forciert Helvetia infolge des Niedrigzinsumfelds die Vermarktung kapitalschonender Produkte. Das Geschäft in den europäischen Ländern ist profitabel. Das Segment Europa trägt zur regionalen Diversifikation bei, indem die Abhängigkeit vom Schweizer Heimmarkt reduziert wird.

Geschäftsvolumen (CHF Mio.)

32% Europa



68% Schweiz, Specialty Markets und Corporate

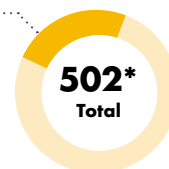
63% Nicht-Leben



37% Leben

Ergebnis aus Geschäftstätigkeit (CHF Mio.)

24% Europa



76% Schweiz, Specialty Markets und Corporate

Vertriebskanäle



	Eigener Außendienst	Agenten	Broker	Partner	Direktvertrieb/ Neue Medien
AT	•	•	•	3 Bankpartner	
DE		•	•	ARAG	•
IT		•	•	25 Worksite Marketing Partners 22 Bankpartner mit 1.500 Niederlassungen 5.000 Finanzberater	
ES		•	•	10 Bankpartner	•

* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 43,4 Mio.

Es gibt vielfältige Ansatzpunkte, das Wissen innerhalb von Europa und der Gruppe zu teilen

Produktentwicklung

Das Entwickeln neuer Produkte ist aufwändig und erfordert Erfahrung, Kompetenz und Zeit. Damit Österreich schneller und günstiger agieren konnte, wurde das in Deutschland entwickelte unit-linked Lebensprodukt CleVesto nach Österreich transferiert und den lokalen Bedürfnissen angepasst. In beiden Ländern gewann das Produkt einen Award und wird erfolgreich verkauft. Mit gleichem Erfolg bieten wir das Nicht-Lebensprodukt Pet-Care online über Pet-Communities und traditionelle Vertriebspartner an.

Pricing

Ein ausgezeichnetes Pricing ist entscheidend für profitables Wachstum in hart umkämpften Märkten. Um gruppenweit eine gewisse Qualität sicherzustellen, haben wir diese versicherungstechnische Kompetenz in allen Ländermärkten gestärkt. Dazu haben wir eine gemeinsame Methode eingeführt, ein einheitliches Pricingtool bereitgestellt und unsere Mitarbeitenden in intensiven Weiterbildungen geschult.

**Netto
Combined
Ratio**

95,4%

**Neugeschäfts-
marge**

2,1%

Europa – ein starkes zweites Standbein



Markus Gemperle
CEO Helvetia Europa

” Welche Rolle spielt Europa für die Helvetia Gruppe?

Das Segment Europa stellt ein zentrales zweites Standbein von Helvetia dar und trägt wesentlich zur Diversifikation des Portfolios bei. Im Nicht-Lebengeschäft stammen bereits 42 Prozent der Gesamtprämien aus Europa. Die Märkte sind in einem anspruchsvollen Umfeld profitabel und leisten mit fast einem Viertel einen wesentlichen Gewinnbeitrag. Europa ist ebenfalls eine wichtige Quelle für die Gruppendifferenz: Im Geschäftsjahr 2017 haben wir 56 Prozent der IFRS-Gewinne aus Europa als Dividende an die Holding ausgeschüttet. In den Ländermärkten unterhalten wir ähnliche Strukturen wie in der Schweiz. Das erleichtert den Wissenstransfer und das Nutzen von Synergien zwischen Europa und der Gruppe.

Können Sie dafür Beispiele nennen?

In allen Märkten verfolgen wir eine identische strategische Ausrichtung und setzen auf Geschäftsmodelle mit ähnlicher Zielorientierung. Das gibt vielfältige Ansatzpunkte, das Wissen innerhalb von Europa und der Gruppe zu teilen und Synergien zu nutzen. Dabei fokussieren wir auf marktnahe Themen wie Omni-Channel-Management, Marktbearbeitung, Produktentwicklung, Abwicklungsprozesse und deren IT-seitige Unterstützung. Im Gruppenverbund treiben wir Innovationen rund um die Digitalisierung, Daten und deren Analysen voran. Wir stellen die methodische Kompetenz zum Beispiel im Riskmanagement oder Pricing sicher und nutzen Größenvorteile bei Investitionen oder bei der IT. Ebenso strukturieren wir die Rückversicherungsprogramme für die ganze Gruppe. Dabei arbeiten wir eng mit den Markteinheiten zusammen, um dem lokalen Risikoappetit mit einer idealen Struktur zu begegnen.

Die Produktportfolios in den einzelnen Ländern sind deutlich kleiner als in der Schweiz. Wo und wie will Helvetia in Europa wachsen?

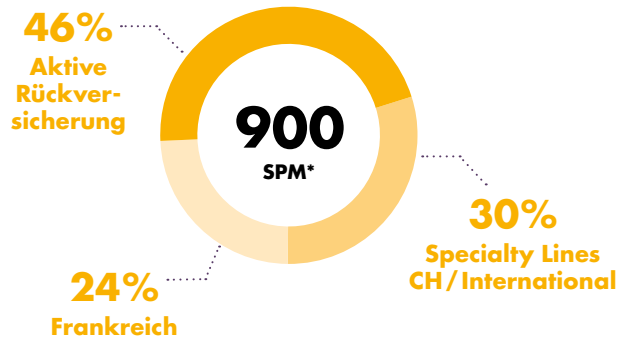
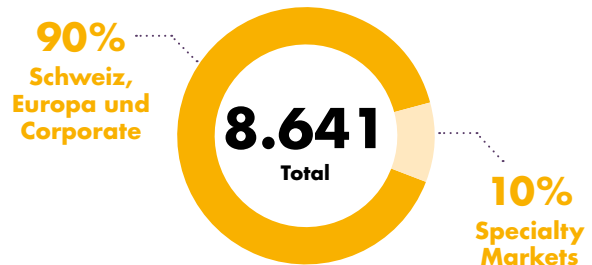
In unseren europäischen Ländermärkten bieten wir unseren Kunden ein breites Vertriebsnetz mit vielfältigen Zugängen zu unseren Produkten für Privatpersonen und KMU an. Das ist ein solides Fundament für ein profitables Wachstum. Dabei konzentrieren wir uns auf sogenannte Hybrid-Kunden – also Kunden, die sowohl online unterwegs sind als auch eine persönliche Beratung wünschen. Die europäischen Märkte bieten uns zudem Potenzial für akquisitorisches Wachstum. Nach den Zukäufen in Italien und Österreich haben wir die Ländermärkte Deutschland und Spanien in den Mittelpunkt gerückt, um uns dort noch stärker zu positionieren.

Segment Specialty Markets



Das Segment Specialty Markets verfolgt eine selektive Nischenstrategie und erreicht damit eine starke Marktstellung mit entsprechendem Gewinnbeitrag. Es trägt zudem ebenfalls zur Diversifikation der Gruppe bei. Specialty Markets umfasst drei wichtige Teile: In der Markteinheit Specialty Lines Schweiz/International sind die Sparten Engineering (Technische Versicherungen), Marine (Transport) und Art (Kunst) in der Schweiz sowie in den internationalen Märkten wie Asien oder Lateinamerika gebündelt. Die Markteinheit Frankreich fungiert als fokussierte Transportversicherungsspezialistin und belegt im Markt eine starke Nummer-2-Position. Die ebenfalls dem Segment Specialty Markets zugeordnete Aktive Rückversicherung zeichnet sich als Nischenanbieterin durch zumeist langjährige und ausgezeichnete Geschäftsbeziehungen, eine strenge Zeichnungspolitik sowie eine hohe Branchendiversifikation aus.

Geschäftsvolumen (CHF Mio.)

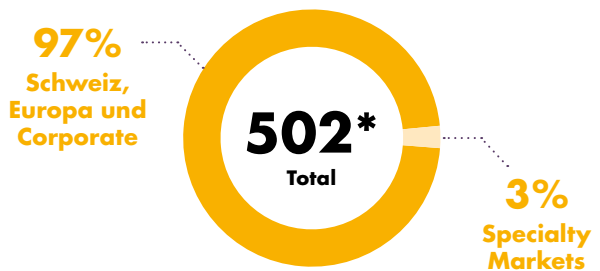


*Specialty Markets

Netto Combined Ratio

100,1%

Ergebnis aus Geschäftstätigkeit (CHF Mio.)



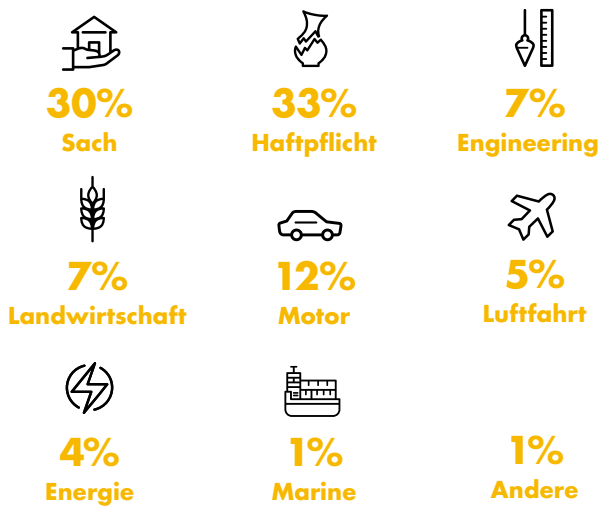
* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 43,4 Mio.

Aktive Rückversicherung

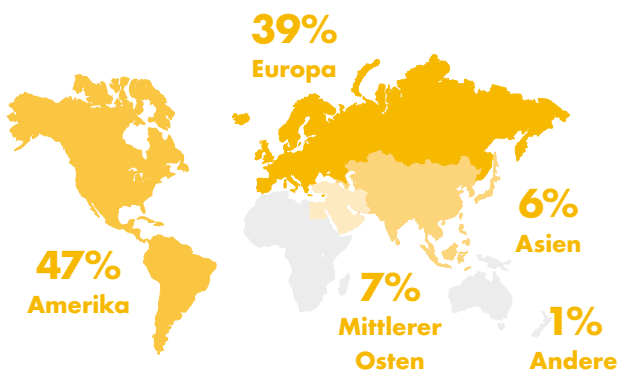


- rund 300 Kunden
- Umfassende Geschäftsbeziehungen, sehr gute Qualität des rückversicherten Geschäfts entscheidend

Geschäftsmix nach Sparten (2017)



Geschäftsmix nach Regionen (2017)

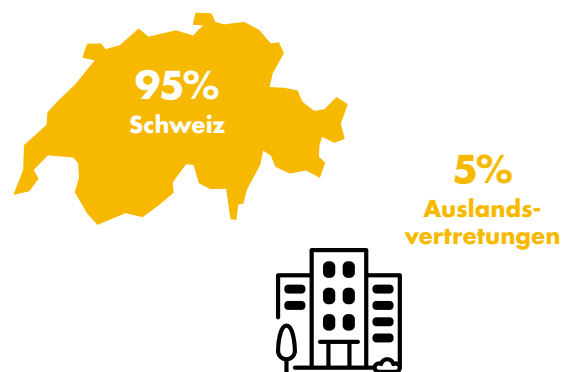


Schweiz und International

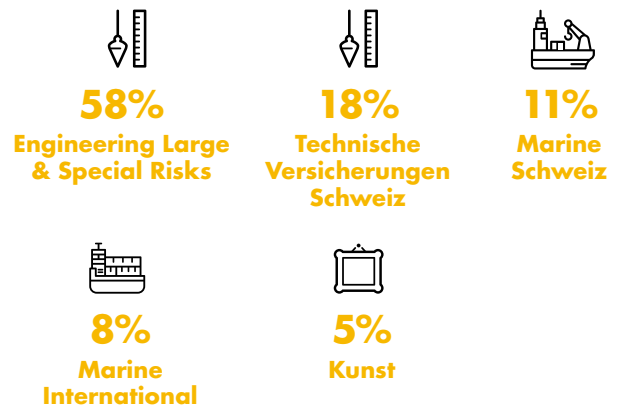


- rund 43.000 Kunden
- führende Position in der Schweiz, Unterstützung der globalen Expansion unserer Schweizer Kunden, internationale Präsenz, mehrere Auslandsniederlassungen

Geschäftsmix nach Regionen (2017)



Geschäftsmix nach Sparten (2017)

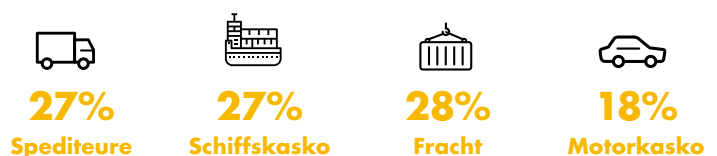


Frankreich



- rund 23.000 Kunden: Privatkunden, Geschäftskunden, KMU und Industrie
- leistungsstarkes Vertriebsnetz mit elf regionalen und lokalen Handelsvertretungen

Geschäftsmix nach Sparten (2017)



Bilanz nach fünf Jahren Nachhaltigkeitsmanagement

Corporate Responsibility ist für Helvetia ein Schlüsselthema. Hier blicken wir dank unserer langjährigen unternehmerischen Verantwortung auf ausgezeichnete Leistungen zurück. Unser Geschäftsmodell ist eng mit gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen verbunden.

Helvetia muss Versprechen gegenüber ihren Kunden noch in 20 Jahren halten. Daher prägen ein weitsichtiges Risikomanagement und das Schaffen langfristiger Werte unsere Unternehmensführung. Dazu haben wir über die letzten fünf Jahre entsprechende Systeme und Prozesse aufgebaut. Diese stellen Umweltschutz, soziale Verantwortung und vorbildliches Management ins Zentrum unseres Handelns.

Unsere Corporate-Responsibility-Strategie konkretisiert die Konzernstrategie in Nachhaltigkeitsthemen und verbindet den wirtschaftlichen mit dem gesellschaftlichen Fortschritt. Entstanden ist sie aus den Erwartungen unserer Anspruchsgruppen und auf Basis von Expertenwissen. Im Dialog mit unseren Stakeholdern und unserem Corporate-Responsibility-Netzwerk haben wir drei zentrale Aktionsfelder ausgemacht: die Folgen des Klimawandels abschwächen, Nachhaltigkeit in unser Kerngeschäft integrieren und maximale Transparenz zu schaffen.

Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen Helvetia als Versicherer direkt. Veränderungen von Klimamustern und extreme Wetterereignisse bewirken Schäden an Gebäuden und Infrastrukturen. Wie hoch die Kosten des Klimawandels letztendlich sein werden, hängt von den Präventions- und Anpassungsmaßnahmen ab. Darum setzen wir uns intensiv mit den Folgen des Klimawandels auseinander: Helvetia bietet Produktlösungen für umweltfreundliche Technologien an, reduziert die eigenen CO₂-Emissionen und fördert intakte Bergwälder. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Umstellung auf 100 Prozent erneuerbaren Strom. Den ökologischen Fußabdruck wird Helvetia 2018 erstmals durch Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensieren.

Im Kerngeschäft nehmen wir unsere Corporate Responsibility durch eine interessenswahrende Kundenberatung, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Underwriting sowie beim Anlegen von Versicherungsgeldern und durch eine faire und transparente Schadenregulierung wahr. Im Weiteren verfolgt Helvetia mit dem Corporate Responsibility-Management Risiken und Chancen, die sich nicht in den aktuellen Marktpreisen widerspiegeln. Das stärkt unser Kerngeschäft und wirkt sich positiv auf Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre, Lieferanten und die Gesellschaft überhaupt aus. 2017 haben wir beispielsweise ein Monitoring für den Nachhaltigkeitsgrad unserer Finanzanlagen eingeführt, einen barrierearmen Internetauftritt gestaltet und unsere Grundsätze für eine umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung überarbeitet. Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken, Transparenz und die Gewährleistung von Datenschutz und Privatsphäre sind weitere Eckpfeiler des Nachhaltigkeitsgedankens im Kerngeschäft.

Politik und Gesellschaft fordern von Helvetia zunehmend mehr Transparenz darüber, wie sich unser Handeln auf Menschen und Umwelt auswirkt, z.B. die neue EU-Berichterstattungsrichtlinie zu Corporate Responsibility. Helvetia begegnet dieser Entwicklung mit einer transparenten und ehrlichen Kommunikation. Ende April 2018 publizieren wir unseren ersten gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht mit wichtigen Kennzahlen zu ökologischen und sozialen Aspekten. Die Erwartungen der vielfältigen Anspruchsgruppen betrachtet Helvetia als Chance, um aktiv mit ihnen in den Dialog zu treten und zukünftige Herausforderungen vorausschauend anzugehen.



2012

September

Einrichtung der Fachstelle Corporate-Responsibility-Management (CR-Management) für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung

2013

Jänner

Entwicklung der ersten mehrjährigen Nachhaltigkeitsstrategie mit Maßnahmen für Kerngeschäft, Umwelt und Gesellschaft

Oktober

Einberufung des CR Advisory Boards aus den Länder-Geschäftsleitungen als beratendes Gremium zur Weiterentwicklung von CR-Programm und CR-Strategie

November

Start der internationalen Schutzwaldinitiative mit der Unterstützung von Aufforstungen in Deutschland und Österreich

Auszeichnung zum «Best Improver» der DACH-Region durch das Carbon Disclosure Project (CDP), der weltweit größten Investoreninitiative zum Klimawandel

Dezember

Publikation des Nachhaltigkeitsberichts nach den neuen G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative als erstes Schweizer Unternehmen

2014

November

Aufnahme in den Carbon Disclosure Leadership Index von CDP

Gründungsmitgliedschaft von Swiss Sustainable Finance, der neuen Plattform zur Förderung von nachhaltigen Finanzanlagen in der Schweiz

2015

Februar

Partner des Alpinen Schutzwaldpreises der Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Forstvereine

April

Mitglied der neuen Arbeitsgruppe für institutionelle Asset Owner bei Swiss Sustainable Finance

September

Umstellung des Strombezugs für die gesamte Gruppe auf 100% Elektrizität aus erneuerbaren Energien

2016

Jänner

Helvetia wird Mitglied der neu gegründeten Arbeitsgruppe Klima und Energie des Schweizerischen Versicherungsverbands.

November

Beitritt zur RE100-Initiative an der Klimakonferenz in Marrakesch. Die Mitglieder wollen ihren Energieverbrauch zu einem von ihnen gewählten Zeitpunkt mit 100% «grünem» Strom decken.

Erstmalige Bewertung «B» in der CDP-Klimaberichterstattung für das Klimawandelmanagement und die CO₂-Reduktion im eigenen Geschäftsbetrieb

Dezember

Start eines regelmäßigen Monitorings der Finanzanlagen zum Nachhaltigkeitsgrad der gehaltenen Titel und der in den Investitionen gebundenen CO₂-Emissionen

2017

Jänner

Umsetzung der Neuausrichtung der Stiftung «Helvetia Patria Jeunesse» zum Wohl von Kindern und Jugendlichen bei Helvetia Italien

April

Freiwillige Teilnahme am Klimaverträglichkeitstest für Versicherungen und Pensionskassen des Schweizer Bundesamts für Umwelt

August

Vorstandsmitgliedschaft bei der öbu, dem Schweizer Verband für nachhaltige Unternehmen

September

Publikation des Nachhaltigkeitsratings für das Finanzanlagenportfolio im Rahmen des Halbjahresberichts

Start einer mehrjährigen Zusammenarbeit der Stiftung «Helvetia Patria Jeunesse» mit dem Verein CompiSternli im Rahmen des Förderschwerpunkts Digitalisierung

Dezember

Publikation des fünften und letzten Corporate-Responsibility-Berichts der Schweiz. Dieser wird in Zukunft durch einen Konzernbericht zur Nachhaltigkeitsleistung aller Länder der Helvetia Gruppe ersetzt.

Die attraktive Arbeitgeberin Helvetia

Helvetia ist eine attraktive Arbeitgeberin, die ihre Mitarbeitenden dank einem konzernweiten Talent- und Nachfolgemanagement bei ihrer Entwicklung unterstützt. Zukünftig wollen wir zudem durch lebensphasenorientierte Arbeitgeberleistungen überzeugen.

Die Ambition der Strategie *helvetia 20.20* ist es, agiler, innovativer und kundenzentrierter zu werden. Diese Ambition gibt auch im Rekrutierungsprozess und im Umgang mit den Mitarbeitenden den Takt an. Die Mitarbeitenden und deren Entwicklung stehen bei Helvetia klar im Fokus. Das 2017 neu implementierte Tool zu einem transparenten Talent- und Nachfolgemanagement unterstützt uns maßgeblich in der zielgerichteten Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden – nicht nur in der Schweiz, sondern in der gesamten Helvetia Gruppe. Helvetia ist bei der Zielerreichung im Bereich Mitarbeitende gut auf Kurs, wie zwei kürzlich erhaltene Auszeichnungen zeigen.

Einerseits wurden unsere Anstrengungen für ein angenehmes Arbeitsumfeld mit dem Siegel «Friendly Workspace» belohnt. Andererseits durften wir Ende Jahr den HR Excellence Award für die Innovation des Jahres entgegennehmen (siehe Box).

2018 will Helvetia ihre Mitarbeitenden in ihrem Transformationsprozess noch stärker unterstützen. Insbesondere unsere Führungskräfte sollen befähigt werden, Agilität, Innovation und Kundenzentrierung in ihren eigenen Organisationseinheiten vorzuleben und zu verankern. Dabei sind wir uns bewusst, dass eine Kulturveränderung Zeit und Energie braucht und nicht von heute auf morgen erfolgt.

Fit für die Zukunft

Fachliche und persönliche Entwicklung. Gezielt und transparent.

Einführung eines Talent- und Nachfolgemanagements

Helvetia-Kultur selbst mitgestalten können.

Start des Helvetia Kulturprojekts

Die passendsten Mitarbeitenden suchen, finden und binden.

Start der neuen HR Recruiting Einheit

Leistungen und Arbeitszeitmodelle, die zu mir passen.

Start von Lebensphasenorientierten Arbeitgeberleistungen

Ein weiterer Schwerpunkt 2018 wird das Thema «Lebensphasenorientierte Arbeitgeberleistungen» sein. Wir möchten in Zukunft Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, sich ihr individuelles Leistungspaket zusammenstellen zu können – abhängig von der aktuellen Lebensphase, in der sie sich befinden. Hierfür stellen wir alle unsere bisherigen Leistungsmodelle auf den Prüfstand und gleichen sie mit den Bedürfnissen heutiger und künftiger Mitarbeitender ab.

Helvetia Live Jobs

2017 haben wir mit «Helvetia Live Jobs» eine völlig neue Form der Rekrutierung entwickelt, bei der wir Stellenanzeigen mit Livestreams verknüpfen. In diesem Livestream stellen sich Führungskraft und Team der ausgeschriebenen Stelle vor und beantworten live die Fragen potenzieller Bewerber. Für das neue Format gewann Helvetia den HR Excellence Award für die HR-Innovation des Jahres.



Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis (FTE) gemäß GRI¹

CH (inkl. Corporate)	2017	3.499
	2016	3.376
Europa	2017	2.565
	2016	2.609
Specialty Markets	2017	528
	2016	496

¹ Die Definition der Kennzahlen erfolgt gemäß Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigt den gesamten Mitarbeitendenstamm (befristete und unbefristete Verträge). Die Mitarbeitenden in Ausbildung werden nicht dazugezählt, jedoch als separate Kennzahl offengelegt.

Innendienst

5.009

Vollzeit

5.811

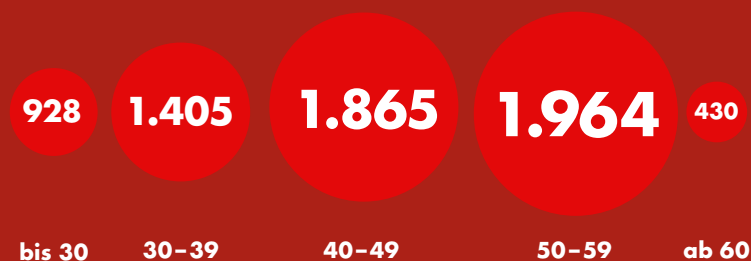
Außendienst

1.583

Teilzeit

781

Durchschnittsalter



Auszubildende

2017	284
2016	285



4.225 **2.367**

Risiko- und Kapitalmanagement bei Helvetia

Der Umgang mit Risiken ist ein klassischer Bestandteil des Geschäftsmodells einer Versicherung. Als Allbranchenversicherung übernimmt Helvetia nicht nur diverse Risiken für ihre Kunden, sie ist auch selbst Risiken ausgesetzt, die sie stets im Blick haben und überwachen muss. Im nachfolgenden Interview gibt Paul Norton, Mitglied der Konzernleitung und CFO der Helvetia Gruppe, Auskunft zum Risikomanagement, dem Umgang mit volatilen Kapitalmärkten und der Kapitalsteuerung.



Paul Norton

Leiter Finanzen Helvetia Gruppe (CFO)

„ Welche Bedeutung hat das Risikomanagement für Helvetia, und wie analysieren und steuern Sie Risiken?

Vor dem Hintergrund des nach wie vor anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldes hat ein umfassendes Risikomanagement höchste Priorität und ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Unser Risikomanagement zielt auf einen nachhaltigen, pro-aktiven Schutz der Kapitalbasis sowie der Reputation der Helvetia Gruppe und ihrer Gruppengesellschaften. Die vielfältige Risikolandschaft verlangt den Einsatz verschiedener Methoden zur Risikoanalyse. So verwenden wir bei-

spielsweise Risikomodelle als Instrument zur Analyse und Quantifizierung von Marktrisiken, Gegenparteirisiken und versicherungstechnischen Risiken. Diese Risiken gehören zu den klassischen Risiken einer Versicherungsgesellschaft, die wir im Rahmen des gewählten Geschäftsmodells bewusst eingehen. Wir können sie mit Hilfe von Absicherungsinstrumenten, Produktdesign, Rückversicherungsschutz oder anderen Risikosteuerungsmaßnahmen beeinflussen. Insgesamt müssen wir jedoch sicherstellen, dass diese Risiken durch ausreichend Kapital laufend abgedeckt sind.

Neben den klassischen versicherungstechnischen Risiken sind Zinsschwankungen, Aktienkursschwankungen und Wechselkursschwankungen die größten Herausforderungen für Versicherungsunternehmen. Wie begegnen Sie diesen?

Wir verfolgen eine nachhaltige, auf unsere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft abgestimmte Anlagepolitik (Asset-Liability-Matching, ALM). Ziel ist es, für unsere Kunden und Aktionäre eine mittel- bis langfristig attraktive Rendite zu erwirtschaften. Unser erfolgreiches ALM zeigt sich darin, dass Anlagen und Verbindlichkeiten weitestgehend aufeinander abgestimmt sind.

Im Lebeengeschäft steuern wir das Zinsrisiko auch über die Produktseite. Hier arbeiten wir zum Teil mit Drittanbietern zusammen, die das Zinsrisiko für uns übernehmen. Oder unsere Kunden tragen das Risiko selbst, haben im Gegenzug aber auch eine entsprechende Partizipationsmöglichkeit. Aktienkurschwankungen bzw. das Verlustrisiko auf Aktien halten wir durch Absicherungen unter Kontrolle. Die meisten Anlagen und Verbindlichkeiten der Helvetia Gruppe sind in CHF und EUR notiert. Die Verbindlichkeiten sind weitestgehend währungskongruent durch Anlagen abgedeckt. Im Schweizergeschäft halten wir aus Rendite- und Liquiditätsüberlegungen auch in Fremdwährung wie USD notierte Anlagen zur Deckung der Verbindlichkeiten. Die sich daraus ergebenden Wechselkursrisiken werden im Rahmen der intern definierten Limits in der Regel weitgehend abgesichert. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte für EUR, USD, GBP und CAD gegen Schweizerfranken.

«Ein effizientes und gut umgesetztes Risiko- und Kapitalmanagement hilft uns, auch bei anspruchsvollen Rahmenbedingungen auf Kurs zu bleiben.»

Noch ein Wort zum Kapitalmanagement: Wie stellen Sie sicher, dass Sie immer ausreichend kapitalisiert sind?

Unser Kapitalmanagement ist ein wichtiger Pfeiler zur Erreichung unserer langfristigen, auf Profitabilität ausgerichteten Wachstumsziele. Wir optimieren fortlaufend die Kapitalallokation, um folgende Ziele zu erfüllen:

- Jederzeitige Gewährleistung der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen;
- Sicherstellung der nötigen Kapitalisierung, um Neugeschäft zu schreiben;
- Optimierung der Ertragskraft des Eigenkapitals und der damit verbundenen Dividendenkapazität;
- Unterstützung strategischen Wachstums;
- Optimierung der finanziellen Flexibilität.

Des Weiteren verfolgen wir auf Gruppenstufe im Rahmen des Kapitalmanagements das Ziel eines interaktiven Finanzstärke-Ratings von mindestens «A-».

Die für die Kapitalsteuerung relevanten Kapitalerfordernisse werden hierbei durch die für die Helvetia Gruppe relevanten Kapitalmodelle Schweizer Solvenz Test (SST) sowie Standard & Poor's gemessen. Auf Stufe der juristischen Einheiten kommen die jeweilig geltenden Solvenzregeln – Schweizer Solvenz Test in der Schweiz und Solvency II in der EU – zur Anwendung. Die Kapitalsteuerung erfolgt letztlich unter Berücksichtigung von strategischen und operativen Gesichtspunkten. In strategischer Hinsicht verwalten wir das Kapital für unsere Geschäftseinheiten gemäß einer intern definierten Zielkapitalisierung unter den relevanten Kapitalmodellen integral. Dabei wird es über eine mehrjährige Kapitalplanung mit der Unternehmensstrategie abgeglichen. Auf operativer Ebene umfasst der Kapitalmanagementprozess die Finanzierung der Gruppe insgesamt sowie die Sicherstellung einer ausreichenden und effizienten Kapitalisierung der einzelnen juristischen Einheiten. Dabei wird deren Kapitalisierung auf der Grundlage intern definierter Schwellenwerte zeitnah überwacht und optimiert. Diese Steuerung umfasst auch die Berücksichtigung von Liquiditätsbedürfnissen.

Eigenkapitalrendite

9,8%

SST-Quote

140 – 180%

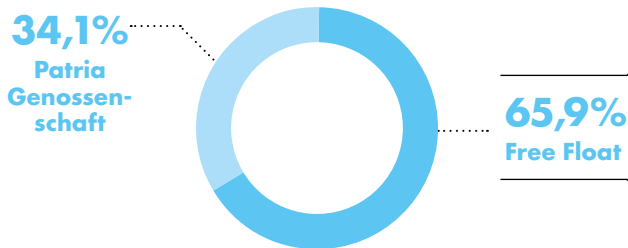
Rating-Klasse

A

Aktionariat

Helvetia ist sich der Verantwortung gegenüber ihren Kapitalgebern bewusst und richtet ihre Aktionärspolitik auf langfristige Investorenbeziehungen aus. Wir agieren verlässlich, nachhaltig und seriös und kommunizieren stets offen, verständlich und zeitgerecht. Um die Liquidität der Aktie am Kapitalmarkt zu gewährleisten, wird ein Free Float von mehr als 60 Prozent angestrebt. Als Kernaktionärin sorgt die Patria Genossenschaft (34,1 Prozent) für Stabilität und sichert Helvetia ihren strategischen Handlungsspielraum. Der Free Float beträgt 65,9 Prozent. Per 31.12.2017 verzeichnete Helvetia 16.297 Anteilseigner. Mitarbeitende und Management hielten per Jahresende 1,34 Prozent des eingetragenen Aktienkapitals, davon entfielen rund 0,15 Prozent auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Helvetia.

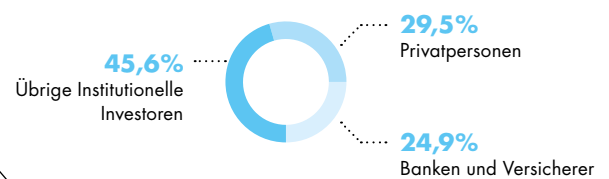
Aktionärsstruktur (ohne Dispostände)



Free Float nach Herkunft



Free Float nach Anlegergruppe



Dividendenpolitik

Helvetia verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik mit attraktiven und stabilen Dividenden. Durch die langfristige Geschäftsausrichtung und den Einsatz eines effizienten Risikomanagements optimieren wir die Risiken für Investoren und Kunden bei konsequentem Wachstum, nachhaltiger Profitabilität und Minimierung der Ergebnisvolatilität. Primäres Ziel ist es, den Aktionären jährlich eine nachhaltige und in absoluter Höhe steigende Dividende auszuzahlen, wobei die Ausschüttungsquote sich in einem Korridor von 40 Prozent bis 50 Prozent bewegen soll. Über die laufende Strategieperiode soll kumuliert mehr als 1 Milliarde Schweizer Franken an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Börsenkapitalisierung in Mio. CHF
5.454,9

Dividendenentwicklung

Ausschüttungsquote / Dividendenrendite

2017 ¹	47% ² / 59% ³	4,2%
2016	44% ² / 58% ³	3,8%
2015	45% ² / 66% ³	3,4%
2014	44% ² / 47% ³	3,8%
2013	43%	3,9%

¹ Vorschlag an die Generalversammlung

² Auf Basis des Ergebnisses aus Geschäftstätigkeit

³ Auf Basis des IFRS-Ergebnisses

Helvetia-Aktie

Tickersymbol	HELN
Nennwert	CHF 0,10
Valor	1.227.168
Kotierung	SIX

Ausstehende Anleihen

	Emissionsvolumen	Zins	Laufzeit	Ausgabejahr
Nachranganleihe	CHF 300 Mio.	3,00% p.a.	Ewig	2015
Anleihe	CHF 225 Mio.	0,75% p.a.	6 Jahre	2014
Anleihe	CHF 150 Mio.	1,50% p.a.	10,5 Jahre	2014
Nachranganleihe	CHF 400 Mio.	3,50% p.a.	Ewig	2014
Nachranganleihe	CHF 225 Mio.	4,00% p.a.	30 Jahre	2014
Anleihe	CHF 150 Mio.	1,125% p.a.	6 Jahre	2013
Nachranganleihe	EUR 500 Mio.	3,375% bis 2027, danach variabel	29.09.2047	2017

Lagebericht 2017 Helvetia Versicherungen AG

38	Die private österreichische Versicherungswirtschaft
41	Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2017
49	Risikoberichterstattung

Die private österreichische Versicherungswirtschaft

Die österreichische Wirtschaft

Der OECD Economic Survey of Austria sowie der Länderbericht der EU-Kommission stimmen darin überein, dass Österreichs Wirtschaftswachstum nach vier moderaten Jahren 2017 an Fahrt gewonnen hat und sich diese Tendenz auch 2018 fortsetzen wird.

Boomjahr 2018

«Österreich schwimmt mit der wirtschaftlichen Erfolgswelle der Eurozone mit», bestätigte auch eine Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY. Die Zahl der Beschäftigten erreichte mit 4,42 Millionen Erwerbstätigen ein Rekordniveau, das von einem voraussichtlichen Anstieg auf knapp 4,5 Millionen Beschäftigte im Jahr 2018 übertroffen wird. Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigung um 74.000 neue Jobs. WIFO und IHS prognostizieren ein leichtes Absinken der Arbeitslosenquote von 8,5 Prozent (2017) auf 8 Prozent im Jahr 2018. Der eklatante Fachkräftemangel birgt allerdings die Gefahr, zu einer Innovations- und Wachstumsbremse zu werden. Einmal mehr wird seitens der Wirtschaft der Ruf nach einer zukunftsgerichteten Migrationspolitik laut, die eine Fachkräftesicherung leistet.

Das WIFO kalkuliert für die Prognoseperiode 2018 bis 2022 mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von 2 Prozent sowie einer Belebung der Exportwirtschaft um 3,7 Prozent p.a. Der private Konsum soll in diesem Zeitraum jeweils um 1,5 Prozent wachsen. Die Inflationsrate gemäß Verbraucherpreisindex wird mit rund 2,0 Prozent p.a. prognostiziert. Die erfreuliche Konjunkturerwicklung könnte den Rückgang der Staatsschuldenquote auf knapp 64 Prozent des nominellen BIP bis Ende 2022 unterstützen, wenn Österreich die Empfehlungen der OECD wie folgt umsetzt: 1. Förderung der Investitionstätigkeit, 2. Vorantreiben der Struktur-reformen, 3. Sicherstellung einer soliden Haushaltspolitik.

Die EU-Kommission empfiehlt für die österreichische Haushaltspolitik, die Schwerpunkte auf die

Verbesserung der Tragfähigkeit des Gesundheits- und Pensionssystems, auf Straffung und Rationalisierung der Finanzierungs- und Ausgabenverantwortlichkeit, auf den Abbau administrativer und regulativer Hindernisse sowie auf gezielte Investitionen in effiziente Bildungsstrukturen zu legen.

Erfolgsdaten 2017

Die österreichische Wirtschaft expandierte im Jahr 2017 auf breiter Front: Zum Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent trugen insbesondere die Binnennachfrage (+1,5 Prozent) sowie die Investitionstätigkeit (+3,4 Prozent) und Exportleistung (+4,9 Prozent) bei.

Die Zunahme der Konsumausgaben ist sowohl der Steuerreform als auch einem höheren Vertrauen in die Konjunkturerwicklung sowie einem Rückgang der Sparquote geschuldet.

Die Dynamik der Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf Ausrüstungsinvestitionen (+4,8 Prozent). Die Bauinvestitionen stiegen um 1,8 Prozent. Eine leichte Zunahme gab es bei den Erweiterungsinvestitionen.

Die positive Entwicklung des Welthandels und eine verstärkte internationale Nachfrage nach Investitionsgütern hatten bereits im 1. Quartal 2017 den Turbo der Exportwirtschaft gezündet. Am Ende des Berichtsjahres stand ein Plus der Güterexporte von 4,9 Prozent zu Buche.

Seit Beginn des Jahres 2017 pendelte die Inflationsrate um 2 Prozent. Preistreiber waren vor allem Dienstleistungen. Das Differential zum Euroraum hat sich etwas verringert.

Die Budgetentwicklung zeigte 2017 dank Konjunkturoptimismus und günstiger Finanzierungsbedingungen positive Tendenzen. Das gesamtstaatliche Budgetdefizit belief sich auf 0,8 Prozent des BIP. Dennoch waren Staatsverschuldung und gesamtwirtschaftliche Steuerquote weiterhin zu hoch, stellte das IFES fest und mahnte erneut Reformen zur Hebung vorhandener Effizienzpotenziale im öffentlichen Sektor und gezielte Maßnahmen zur strukturellen Stärkung des Standortes Österreich an.

Positive Entwicklung der Weltwirtschaft

Getrieben vom Wirtschaftsaufschwung in Europa, den USA und in Asien wird das weltweite Wachstum der Wirtschaft auch in den Jahren 2018 und 2019 anhalten, ein Plus von 3,9 Prozent im Jahre 2018 erreichen und 2019 einen leicht abgeschwächten Anstieg von 3,6 Prozent verzeichnen.

Das prognostizierte Plus in Europa fällt mit 2,3 Prozent (2017: 2 Prozent) im Vergleich zum Wachstum der US-Wirtschaft nur marginal kleiner aus.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer machen den positiven Konjunkturverlauf der Weltwirtschaft zwar nicht im gleichen Ausmaß mit, können aber mit Ausnahme von Indien mit einer merkbaren Erholung rechnen.

Gefahren sieht der IWF im weltweiten Anstieg der Schulden. Dämpfende Effekte könnten zwischen 2019 und 2022 durch ein größeres US-Leistungsbilanzdefizit sowie eine weltweite Zunahme der Inflation schlagend werden.

Die sogenannte «Goldlöffel-Kombination», die Verbindung eines übererwartet guten Wirtschaftswachstums mit einer unerwartet schwachen Inflation, wird 2018 nachlassen. Die Schroder-Experten gehen von einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,3 Prozent in den Industrieländern aus. Das entspricht einem Anstieg um 1 Prozent gegenüber 2017.

Die Perspektive steigender Inflation unterstützt eine weitere Straffung der Geldpolitik durch die US-Notenbank Fed. Eine Anhebung der Zinsen von 1,5 Prozent (Ende 2017) auf 2,25 (Ende 2018) und 2,5 Prozent (Ende 2019) ist zu erwarten. Sowohl die EZB als auch die Bank of Japan werden ebenso vorsichtig, jedoch tendenziell eher restriktiver verfahren.

Grosso modo gehen internationale Fachexperten davon aus, dass 2018 noch keine Gewitterwolken den Konjunkturhimmel trüben werden.

Trügerische Ruhe am Kapitalmarkt?

Das Jahr 2017 endete so, wie es begonnen hat: Heitere Stimmung auf den Märkten, die Börsen melden Allzeit-Hochs, das Wirtschaftswachstum ist stabil auf Kurs, die Unternehmensgewinne treiben Kapitalmärkte an, die Zentralbanken beschränken sich auf marginale Anpassungen.

Im Ausblick auf das Jahr 2018 sind vor allem zwei marktbestimmende Faktoren im Fokus:

einerseits die starke Weltkonjunktur, andererseits die Notenbanken, die einen behutsamen Übergang zu einer weniger expansiven Geldpolitik schaffen müssen.

Zum Halbjahr 2018 dürfte der US-Dollar gegenüber dem Euro wieder an Stärke gewinnen. Schwenkt die Europäische Zentralbank auf eine restriktivere Geldpolitik um, könnte das den Euro im Vergleich zur US-Währung wieder stärker machen.

Für Rentenanleger wird das Jahr 2018 nicht besser. Der jahrzehntelange Bullenmarkt läuft aus. Von einem Bärenmarkt wagen europäische Kapitalmarktexperten noch nicht zu sprechen.

Am Rohstoffmarkt dürften sich die Notierungen 2018 stabilisieren. Das gilt auch für Öl. US-Förderer sind in der Lage, mögliche Produktionskürzungen der OPEC kurzfristig zu kompensieren. An der Preisfront für stark nachgefragte Rohstoffe wird Bewegung erwartet. Vor allem für Rohöl, Aluminium und Kupfer, wobei China 47 Prozent des Weltbedarfs an Kupfer beansprucht. Dem Goldpreis geben Experten 2018 wenig Steigerungspotenzial.

Veranlagungen in Kryptowährungen sind, solange der Markt nicht reguliert werden kann, weiterhin hochriskant, ist die BaFin überzeugt. Sichereres Zukunftspotenzial dagegen haben Investitionen in digitale Bereiche wie «Internet der Dinge», «Big Data», «Cloud-Computing» und «E-Payment».

Trotz guter Weltkonjunktur ist im Jahre 2018 auf den Kapitalmärkten mit stärkeren Schwankungen zu rechnen. Unruhepotenzial haben folgende Faktoren:

- Dem National Bureau of Economic Research (NBER) zufolge endete die Rezession in den USA im Juni 2009, vor etwa acht Jahren also. Die längste Expansion in der Geschichte der Vereinigten Staaten dauerte zehn Jahre. Es ist allerdings unwahrscheinlich, dass das Schnecken tempo der geldpolitischen Straffung die nächste Rezession einlötet.

- In weiten Teilen der westlichen Welt nimmt eine populistische Wirtschaftspolitik zu. Politische Anreize wie Steuersenkungen begünstigen das Risiko einer Überhitzung der Volkswirtschaft mit steigender Inflation. Gegenmaßnahmen sind in der Regel Zinsanhebungen, welche die Wirtschaft in eine Rezession drängen können.

- Der wahrscheinlichste Auslöser für eine Zunahme von Marktschwankungen ist ein starker Anstieg der Inflation. Wenn die Nachfrage nach Arbeitskräften, Rohstoffen, Waren und Dienstleistungen

das potenzielle Angebot übersteigt, führt die Nachfragedynamik zu höheren Preisen.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Gemäß dem Bericht der Finanzaufsichtsbehörde (FMA) zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft im Jahre 2017 hat sich der signifikante Konsolidierungsprozess fortgesetzt. In den vergangenen fünf Jahren verringerte sich die Zahl der in Österreich zugelassenen Versicherungsunternehmen um 16 Prozent auf 89. Gleichzeitig sind die führenden österreichischen Versicherungsgruppen auf den Märkten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa weiterhin sehr aktiv und erwirtschafteten mit rund 100 Auslandsbeteiligungen in 26 Ländern nahezu die Hälfte ihrer Prämieinnahmen. Trotz extrem volatiler Finanzmärkte und großer Herausforderungen durch das Niedrigzinsumfeld ist die österreichische Versicherungswirtschaft mit Solvabilitätsquoten von im Schnitt 237 Prozent nach wie vor sehr stabil aufgestellt.

Die Umstellung auf das neue Aufsichtsregime Solvency II wurde von der österreichischen Versicherungswirtschaft ebenso erfolgreich gemeistert wie die Einstellung auf die Herausforderungen durch Klimawandel, höhere Lebenserwartung, Niedrigzinspolitik und digitale Revolution. Dieses Lob kommt von den FMA-Vorständen Helmut Ettl und Klaus Kumpfmüller.

Neben der klassischen Lebensversicherung leidet auch die Krankenversicherung unter dem Niedrigzinsumfeld. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sind die Veranlagungserträge so stark gesunken, dass sie kaum einen Beitrag zur Kompensation der steigenden Kosten durch medizinischen Fortschritt oder die zunehmende Lebenserwartung leisten können. Daher werden laut FMA signifikante Prämien erhöhungen erforderlich sein. Zusätzlich bedarf es einer Neugestaltung der Prämienstruktur im Versicherungsverlauf und eines zusätzlichen Informationsaufwandes gegenüber den Versicherten.

Im Vergleichszeitraum 30.11.2016 bis 30.11.2017 hat sich der Umsatz der österreichischen Versicherungswirtschaft geringfügig um 0,19 Prozent auf EUR 13.809.340.413 erhöht. Den prozentuell stärksten Zuwachs verzeichnete mit 4,11 Prozent die Sparte Unfall, gefolgt von einem Plus in Höhe von 3,80 Prozent in der Sparte Krankenversicherung. Zulegen konnten ebenso die

Sparten Kfz und NKS um 2,68 Prozent bzw. 2,65 Prozent.

Dagegen war die Sparte Leben, die nominell mit EUR 4.492.826.297 den größten Anteil am Umsatzkuchen hat, am Stichtag 2017 im Vergleich zum 30.11.2016 um 5,23 Prozent rückläufig. Der Grund liegt, wie von der FMA ausgeführt, vor allem im Niedrigzinsumfeld.

Deutsche Bank AG, Kapitalmarktausblick 2018, 22.11.2017
 Die Presse, Economist, 28.12.2017
 Europäische Kommission, Das europäische Semester, Österreich, 22.11.2017
 FMA-Bericht zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft 2017, OTS0095, 17.11.2017
 IfW Kiel, Institut für Weltwirtschaft, Konjunkturbericht Nr. 37, 2017/Q4 vom 13.12.2017, Nr. 38 2017/Q4 21.12.2017
 IHS, Institut für Höhere Studien, Wien, 28.06.2017
 IWF, Wirtschaft, 22.01.2018
 Kurier, Wirtschaft, Börse und Finanzen, 30.01.2018
 Schroder Investment Management Luxembourg S.A., Ausblick-2018-Weltwirtschaft, 30.01.2018
 Spiegel Online, 14.12.2017
 WIFO-Konjunkturportal, Aktuell, 24.10.2017, 21.12.2017, 12.01.2018

Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2017

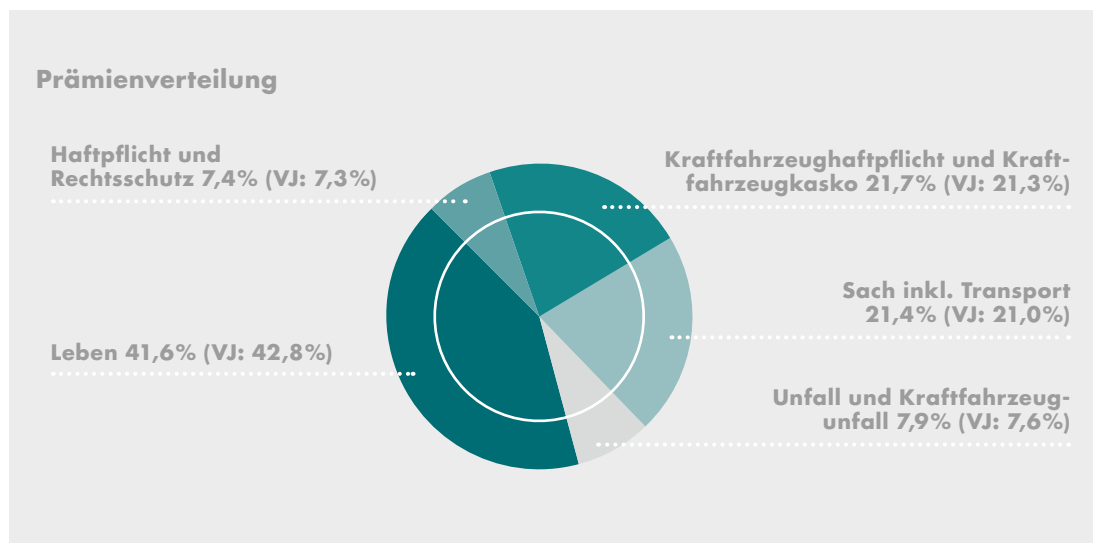
Prämien

Die Helvetia konnte sich weiterhin am sehr schwierigen österreichischen Versicherungsmarkt erfolgreich behaupten.

Die Gesamtbruttoprämien erhöhten sich um 1,9 Prozent auf EUR 487,9 Mio., wobei die Schaden- und Unfallversicherung eine Steigerung von 4,0 Prozent auf EUR 285,1 Mio. und die Lebensversicherung eine Stagnation von -0,9 Prozent auf EUR 202,8 Mio. verzeichnete. Trotz verstärktem Wettbewerb konnten die Prämien in der Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kraftfahrzeugkaskoversicherung um 3,7 Prozent gesteigert werden. Erfreulich sind auch die Steigerungen in Sach (Elementar) von 4,0 Prozent, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung von 3,2 Prozent und Unfall- und Kraftfahrzeugunfallversicherungen von 5,7 Prozent, was weiterhin auf die Qualität der Produkte zurückzuführen ist.

Die Einmalerg-Lbensversicherungen, Zuzahlungen und Wiederveranlagungen lagen bei EUR 97,0 Mio., Einmalergsversicherungen im klassischen Versicherungsgeschäft werden nur gezeichnet, wenn vertraglich vereinbart. Die Lebensversicherungen gegen laufende Prämie entwickelten sich erfolgreich und erhöhten sich um 1,0 Prozent, auf EUR 105,8 Mio. Der Anteil der fondsgebundenen Lebensversicherung wird stetig ausgeweitet. Das Prämienportefeuille der Helvetia weist weiterhin eine ausgewogene Zusammensetzung auf.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung	
Schaden-Unfall	285,1	274,1	10,9	4,0%
Sach	104,5	100,5	4,0	4,0%
Transport	0,1	0,1	0,0	0,0%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	105,6	101,9	3,7	3,7%
Haftpflicht und Rechtsschutz	36,2	35,1	1,1	3,2%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	38,7	36,6	2,1	5,7%
Leben	202,8	204,7	-1,9	-0,9%
Traditionelle Einzelversicherung	53,1	57,2	-4,1	-7,2%
Anlagegebundene Lebensversicherung	149,7	147,5	2,2	1,5%
Gesamt	487,9	478,8	9,0	1,9%



Versicherungsleistungen

Das Geschäftsjahr war einerseits von Unwetterschäden, wie Sturm und Hagelschäden, und andererseits durch Großschäden in der Feuerversicherung belastet. Mit Ausnahme der verbesserten Sparten Haushaltsversicherung und Unfallversicherung weisen alle anderen Sparten einen schlechteren Schadenverlauf als im Vorjahr auf.

Die Versicherungsleistungen der Lebensversicherung waren geprägt durch einen Rückgang bei Lebensversicherungs-Ablaufleistungen. Lebensversicherungs-Rückkaufsleistungen lagen etwas über dem Vorjahr und Lebensversicherungs-Todesleistungen knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung	
Schaden-Unfall	180,3	161,7	18,5	11,5%
Sach	66,9	57,4	9,5	16,6%
Transport	0,0	0,0	0,0	-75,4%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	85,1	74,8	10,3	13,7%
Haftpflicht und Rechtsschutz	13,2	11,5	1,6	14,2%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	15,1	18,0	-2,9	-15,9%
Leben	125,3	128,2	-2,8	-2,2%
Traditionelle Einzelversicherung	95,3	108,4	-13,1	-12,0%
Anlagegebundene Lebensversicherung	30,0	19,8	10,2	51,6%
Gesamt	305,6	289,9	15,7	5,4%

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Die Versicherungsnehmer sind mit 90 Prozent bzw. 85 Prozent am Gewinn der Sparte beteiligt, wobei die Kapitalgewinne den Ausschlag geben.

In der Deckungsrückstellung sind EUR 57,8 Mio. (2016: EUR 64,2 Mio.) an bereits gutgeschriebenen Gewinnanteilen enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Gewinnanteile in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2016: EUR 11,7 Mio.) ausbezahlt.

Die sich für unsere Versicherten ergebenden Leistungen im Geschäftsjahr 2017 sind im Anhang dargestellt.

Kosten

Im ordentlichen Geschäftsbereich entwickelten sich die Kosten dank eines konsequenten und nachhaltigen Kostenmanagements weiterhin plan- und erwartungsgemäß zurück. Insgesamt konnten erfreulicherweise die Kosten um 3,1 Prozent gesenkt werden.

in Mio. EUR	2017	2016	Veränderung	
Schaden-Unfall	96,0	98,0	-2,0	-2,0%
Kosten für den Versicherungsabschluss	76,1	78,7	-2,6	-3,3%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	19,8	19,3	0,6	3,0%
Leben	24,2	26,0	-1,8	-7,0%
Kosten für den Versicherungsabschluss	17,0	18,5	-1,5	-8,2%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	7,2	7,4	-0,3	-4,0%
Gesamt	120,1	123,9	-3,8	-3,1%

Kapitalanlagen

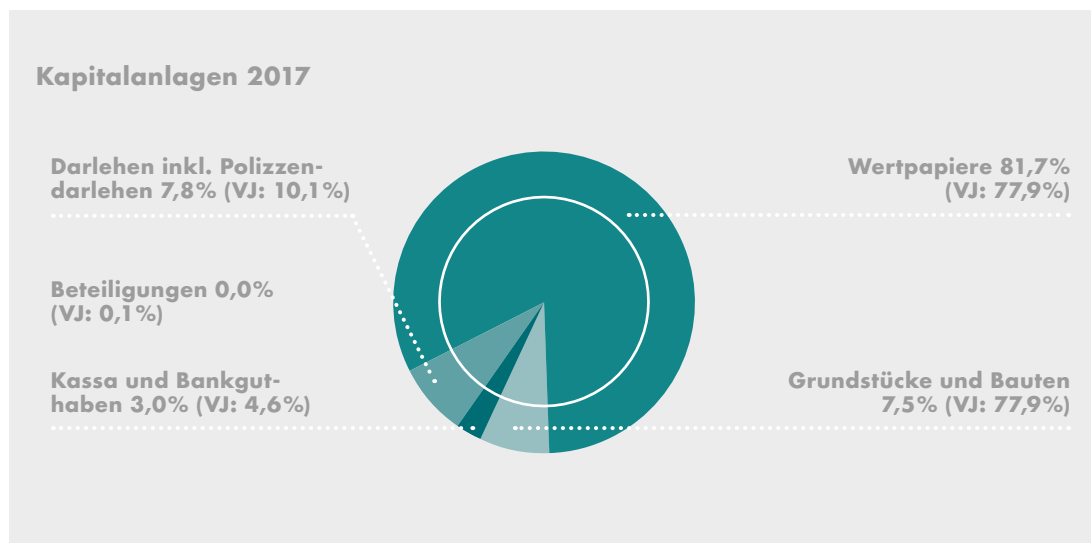
Die Kapitalanlagen beliefen sich auf EUR 1.839,7 Mio. und lagen somit 2,9 Prozent über dem Vorjahr.

Der Bestand an Bankguthaben konnte durch konsequentes Veranlagungsmanagement gegenüber dem Vorjahr massiv reduziert werden. Der Bestand an Wertpapieren wurde überwiegend durch Zuwächse in der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöht. Aufgrund des niedrigen Zinsumfeldes bei festverzinslichen Anleihen wurde die Veranlagung in Grundstücke und Bauten weiter ausgebaut. Die Darlehen reduzierten sich durch Tilgungen.

Von den Kapitalanlagen entfallen EUR 316,6 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 1.523,1 Mio. auf den Bereich Leben.

	2017	2016	2017	2017 Leben	2017 Nicht-L
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.	Mio. EUR	Mio. EUR
Kassa und Bankguthaben	55,5	82,8	-33,0%	24,0	31,4
Wertpapiere*	1.503,3	1.392,5	8,0%	1.310,9	192,4
Grundstücke und Bauten	137,3	130,2	5,5%	58,1	79,3
Darlehen	141,6	180,0	-21,3%	129,0	12,6
Polizzendarlehen	1,1	1,3	-13,6%	1,1	0,0
Beteiligungen	0,9	1,1	-22,7%	0,0	0,9
Gesamt	1.839,7	1.787,9	2,9%	1.523,1	316,6

* inklusive Wertpapiere der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung



Kapitalertrag

Der laufende Ertrag aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 41,1 Mio. liegt auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 41,1 Mio.). Die laufenden Erträge aus Finanzanlagen lagen mit EUR 32,8 Mio. bedingt durch die niedrige Wiederveranlagungsverzinsung EUR 0,2 Mio. unter dem Vorjahr. Der Mietertrag aus den Anlageliegenschaften konnte durch die Ausweitung des Immobilienbestandes weiter erhöht werden. Die Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen resultieren überwiegend aus der Veräußerung von Investmentfonds und Schuldverschreibungen. Gewinne und Verluste aus Liegenschaften sind ausschließlich die laufenden normalen Abschreibungen.

Die direkte Rendite reduziert sich durch die niedrigere Wiederveranlagungsverzinsung aber durch Ausweitung des Immobilienbestandes marginal von 3,41 Prozent auf 3,33 Prozent.

Die Erträge und Performance zu Buchwerten unserer Finanzanlagen (ohne Kapitalanlagen mit Risiko Versicherungsnehmer) und Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen ohne selbstgenutzte Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgelder) stellen sich wie folgt dar:

	2017 Mio EUR	2016 Mio EUR	Veränderung	
Laufender Ertrag aus Finanzanlagen	32,8	33,0	-0,2	-0,6%
Mietertrag aus Anlageliegenschaften	8,3	8,1	0,2	2,3%
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen	41,1	41,1	0,0	0,0%
Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen	12,0	12,1	-0,1	-0,5%
Gewinne und Verluste aus Liegenschaften	-2,8	-2,6	-0,2	6,0%
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	9,3	9,5	-0,2	-2,2%
Durchschnittlicher Anlagebestand	1.207,4	1.205,6		
Direkte Rendite	3,33%	3,41%		
Anlageperformance				
Aktien und Fonds	6,64%	4,29%		
Verzinsliche Wertpapiere	3,76%	4,25%		
Hypotheken	0,29%	0,56%		
Schuldscheindarlehen	4,03%	5,41%		
Anlageliegenschaften	4,82%	5,23%		

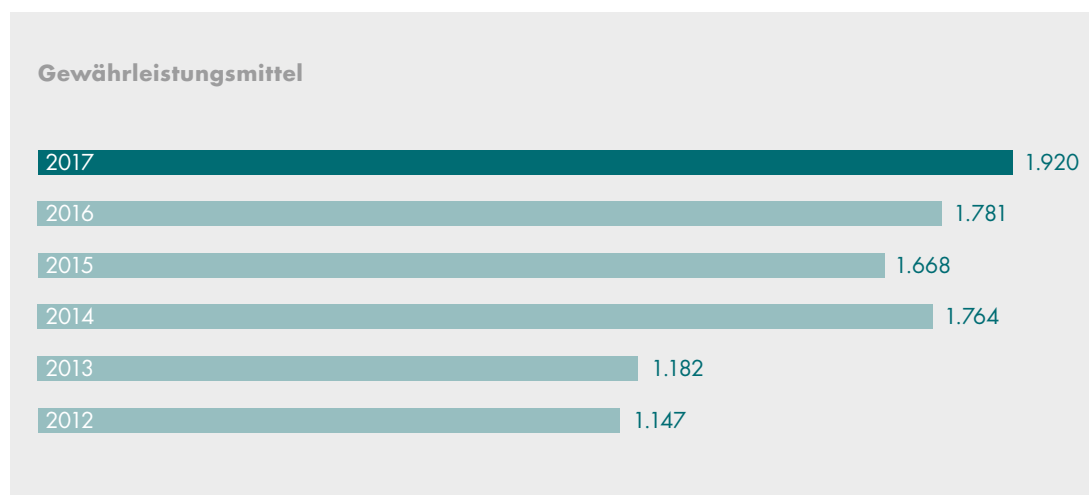
Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 7,8 Prozent auf EUR 1.920,3 Mio.

Die Eigenmittel insgesamt erhöhten sich um 2,0 Prozent auf EUR 101,2 Mio. Dies bedingt durch weiterhin hervorragende Ergebnisse.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen belaufen sich auf EUR 1.729,8 Mio., was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent bedeutet. Insbesondere sind die Verpflichtungen aus indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung gestiegen.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich um 4,1 Prozent auf EUR 89,3 Mio.



	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	2017 Veränd.
Eigenmittel	101,2	99,2	2,0%
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.729,8	1.595,7	8,4%
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	89,3	85,8	4,1%
Gesamt	1.920,3	1.780,7	7,8%

Eigenmittel

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	2017 Veränd.
Grundkapital	12,7	12,7	0,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	17,8	17,8	0,0%
Kapitalrücklage	19,1	19,1	0,0%
Risikorücklage gem § 143 VAG	15,9	14,5	9,7%
Gewinnrücklage (Freie Rücklage) einschließlich Bilanzgewinn	35,7	35,1	1,7%
Gesamt	101,2	99,2	2,0%

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2017	2016	2017
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Deckungsrückstellung (inklusive indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung)			
Leben	1.350,1	1.230,6	9,7%
Prämienüberträge			
Schaden und Unfall	32,2	30,5	5,6%
Leben	4,2	4,6	-8,7%
Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen			
Schaden und Unfall	249,3	235,4	5,9%
Leben	10,2	8,2	24,4%
Rückstellung für Prämienrückgewähr			
Schaden und Unfall	1,3	1,0	30,0%
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Leben	14,2	15,7	-9,6%
Schwankungsrückstellung			
Schaden und Unfall	62,2	64,9	-4,2%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Schaden und Unfall	5,3	4,0	32,5%
Leben	0,8	0,8	0,0%
Gesamt	1.729,8	1.595,7	8,4%

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

	2017	2016	2017
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Rückstellungen für Pensionen	45,2	46,1	-2,0%
Rückstellungen für Abfertigungen	20,0	19,2	4,2%
Steuerrückstellungen	2,2	2,4	-8,3%
Rückstellungen für passive latente Steuern	0,3	0,3	0,0%
Sonstige Rückstellungen	21,6	17,8	21,3%
Gesamt	89,3	85,8	4,1%

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Schaden- und Unfallversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung abgeleitet.

	2017	2017	2017	2016	2016	2016
	brutto	RV	netto	brutto	RV	netto
Schadensatz	63,6%	60,4%	64,9%	59,1%	61,3%	58,3%
Kostensatz	33,9%	36,2%	33,0%	35,8%	36,3%	35,6%
Combined Ratio	97,5%	96,6%	97,9%	94,9%	97,6%	93,9%
Schadensatz unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	62,7%	60,4%	63,6%	59,7%	61,3%	59,0%
Combined Ratio unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	96,6%	96,6%	96,6%	95,5%	97,6%	94,7%

Der Schadensatz brutto liegt mit 63,6 Prozent bedingt durch Großschäden und Unwetterereignisse über dem Vorjahr. Der gegenüber dem Vorjahr verbesserte Kostensatz lässt die Brutto-Combined-Ratio bei 97,5 Prozent zu liegen kommen. Nach Rückversicherung kommt die Netto-Combined-Ratio bei 97,9 Prozent zu liegen.

Folgende Analyse zeigt die Entstehung des Geschäftserfolges, getrennt nach direktem und indirektem Geschäft. Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts ist durch den Schadenverlauf und das Rückversicherungsergebnis belastet.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts hat keinen maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Unternehmens.

Nach Zuführung der Schwankungsrückstellung und Verrechnung der Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung weisen wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von T EUR 11.559 aus.

	2017	2016
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	3.911	7.831
Finanzergebnis	8.449	9.420
	12.360	17.252
Rückversicherungsergebnis	-2.455	-1.650
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	9.905	15.601
Betriebsergebnis indirektes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	125	150
Rückversicherungsergebnis	0	0
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	125	150
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge		
Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.614	-1.476
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-1.085	-970
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.559	13.298

Die Darstellung der verrechneten Prämien, der verdienten Prämien, der Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und des Rückversicherungssaldos sind dem Anhang zu entnehmen.

Lebensversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Lebensversicherung abgeleitet. Ergänzungen finden sich insofern, als die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge durch die rechnungsmäßigen Zinsen und den überrechnungsmäßigen Kapitalertrag ersetzt werden.

Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts liegt durch technische negative Sondereinflüsse wie die Bildung der Zinszusatzrückstellung und Sonderreservierungen unter dem Vergleichsjahr.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts zeigt sich stabil bis positiv.

Die Erträge der Kapitalanlagen sind durch positive Effekte wie Realisate aus Investmentfonds und Schuldverschreibungen geprägt.

Die Erfüllung der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung ist im Anhang dargestellt und wird unter Berücksichtigung von Anrechnungen aus Übererfüllungen in Vorjahren mit 86,8 Prozent der Bemessungsgrundlage übererfüllt.

	2017	2016
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft	-20.071	-15.166
Betriebsergebnis indirektes Geschäft	447	680
	-19.624	-14.486
Rückversicherungsergebnis	-1.261	-1.275
Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen	44.271	42.744
Rechnungsmäßige Zinsen	-20.061	-20.779
Überrechnungsmäßiger Kapitalertrag	-22	-2.686
	24.188	19.278
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.303	3.517

Risikoberichterstattung

Ziel des Risikomanagements der Helvetia Versicherungen AG ist die systematische Risikoidentifikation und -überwachung sowie die daraus abgeleitete Steuerung im Rahmen der Risikomanagement-Organisation und der definierten Risiko- und Absicherungspolitik. Das Risikomanagement trägt damit maßgeblich zur Sicherung der Kapitalbasis des Unternehmens bei. Durch die Schaffung von Risikotransparenz und -bewusstsein unterstützt das Risikomanagement die risikoaverse und nachhaltige Unternehmensführung und leistet so seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Die einzelnen Risikocontrolling-Funktionen sind in die Linienfunktionen des Aktuariats, des Controllings sowie der Vertriebssteuerung integriert. Die Zusammenführung der Risikobewertung einschließlich der operationellen Risiken liegt im zentralen Risikomanagement, welches auch das finanzielle Risikomanagement abdeckt. Die abschließende Beurteilung der Risiken sowie die Definition notwendiger Maßnahmen erfolgt im Risikomanagementausschuss, der viermal jährlich zusammenkommt. Die Berichterstattung erfolgt über quartalsweise erstellte Risikoberichte sowie über den ORSA-Report. Eine klar geregelte und dokumentierte Abgrenzung operativer Tätigkeiten von Risikokontrollaufgaben sowie die enge Vernetzung mit dem Gruppen-Risikomanagement ermöglichen eine schlanke und zugleich effektive Form der Risikoüberwachung.

Solvency II

Im Rahmen von Solvency II hat sich Helvetia Österreich innerhalb eines gruppenweiten Prozesses aufgestellt. Unter der Prämisse, das erforderliche Know-how vollumfänglich vor Ort zu haben, zugleich aber möglichst viele Synergien im Konzern zu nutzen, erfolgen die erforderlichen Tätigkeiten im Rahmen von Solvency II. Die diesbezüglich ermittelten Kennzahlen zur Kapitalausstattung unter der risikobasierten Berechnungsmethodik sind in vollem Umfang zufriedenstellend.

Die Helvetia Versicherungen AG ist so aufgestellt, dass sie die quantitativen und qualitativen Anforderungen nach Solvency II erfüllt. Die Solvency II-

Bedeckungsrate, welche nach dem Standardmodell ermittelt wird, bewegt sich in einem komfortablen Bereich deutlich oberhalb der Mindestanforderungen. Ebenso hat sich Helvetia mit einem professionellen Risikomanagement so aufgestellt, dass eine ökonomische und risikoorientierte Steuerung des Unternehmens innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen und unter den Herausforderungen eines anspruchsvoller werdenden Marktumfeldes jederzeit gewährleistet ist.

Risikomanagementausschuss (RMA)

Der mehrmals jährlich unter Leitung des CEOs zusammenkommende Risikomanagementausschuss ist zentrales Element des Risikomanagementprozesses. Er besteht aus dem Vorstand sowie dem Leiter Risikomanagement und dem Leiter Rechnungswesen. Bei Bedarf wird er um die Aktuare und weitere Spezialistenfunktionen ergänzt. Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Überprüfung der integrierten Funktionstüchtigkeit aller Risikomanagement-Instrumente und -Prozesse auf Unternehmensebene sowie die Beobachtung, Bündelung und Begleitung von Maßnahmen zur Risikoverminderung bzw. -vermeidung. Zusätzlich zum Zusammenkommen dieses Gremiums stimmen sich die involvierten Funktionsträger auch laufend über risikorelevante Themen ab und kommen zumindest quartalsweise zu Analyse und Austausch zusammen.

Aktuarie

Die versicherungstechnischen Risiken werden von den Aktuariaten Leben und Schaden-Unfall überwacht. Neben ihren regulatorisch definierten Aufgaben werden auch der Embedded Value sowie weitere gruppenrelevante Kennzahlen ermittelt. Weiters tragen die Aktuarie mit der Analyse und Disposition der Rückversicherung maßgeblich zur Steuerung der versicherungstechnischen Risiken bei.

Risikomanagement

Das Risikomanagement führt die Ergebnisse der einzelnen Risikokontrollfunktionen im Risikoreporting und

in den Risikoberichten zu einer zentralen Risikoeinschätzung zusammen. Im Risikomanagement ist auch die Kontrolle der Finanzmarktrisiken sowie der operationellen Risiken angesiedelt. Die Finanzmarktrisiken werden monatlich dem Anlageausschuss der Helvetia berichtet, der darauf basierend das taktische Investitions- und Absicherungsverhalten festlegt. Die operationellen Risiken werden von den jeweiligen Risikonehmern in einem standardisierten Verfahren erfasst und vom Risikomanagement aggregiert und bewertet.

Durch die gute Diversifikation und ein professionelles Anlage- und Risikomanagement konnte auch im Jahr 2017 die Risikofähigkeit der Kapitalanlagen stabil gehalten werden, was in Zeiten volatiler Märkte und des zunehmenden Schwindens sicherer Veranlagungen ein wichtiger Bestandteil unserer langfristig ausgelegten Veranlagungspolitik ist.

Der Anteil von Schuldscheindarlehen im Portfolio grenzt die Sensitivität gegenüber den Zins- und Spreadbewegungen der vergangenen Jahre signifikant ein. Zusätzlich zum soliden Wertpapierportfolio bietet unser direkt gehaltener Immobilienbestand auch in Zeiten volatiler Rentenmärkte einen soliden und langfristig ausgelegten Portfoliobestandteil, der maßgeblich zu Stabilität und Rendite beiträgt.

Mit dem jährlichen Roll-Over des ALM (Asset Liability Management) stellen wir das Matching von Aktiva und Passiva sicher und garantieren eine hohe Fristenkongruenz in der Veranlagung. Es identifiziert bestehende mittelfristige Cashflow-Lücken, deren Schließung in der Neuveranlagung berücksichtigt wird. Damit können Liquiditätsrisiken innerhalb des relevanten Veranlagungshorizonts der nächsten 15 Jahre auf ein Minimum reduziert werden. Zusammen mit der hohen Sicherheit des Portfolios ist dies der Garant für die in Zukunft zu zahlenden garantierten Versicherungsleistungen.

Das ALM liefert zudem eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die jährliche Anlagetaktik, indem es den möglichen Anteil an Risky Assets am Gesamtportfolio ermittelt und das Risiko-Rendite-Verhältnis in einem angemessenen Rahmen hält.

Das Währungsrisiko ist bei der Helvetia ein geringfügiges Risiko. Aktuell bestehen im Bereich der Direktveranlagung sowie aus produktspezifischen Veranlagungen nur geringfügige Exposures in USD, GBP und DKK. Das Währungsrisiko wird laufend über unser Bilanzmanagement überwacht.

Die versicherungstechnischen Risiken verliefen auch aufgrund einer sehr guten Rückversicherungsdeckung der Unwetter- und Großereignisse sehr erfreulich. Die risikogerechte Tarifierung sowohl in den Kfz- als auch in den Elementarsparten trägt weiterhin zur sehr guten versicherungstechnischen Entwicklung bei. In der Lebensversicherung zeigten sich im Jahr 2017 keine außergewöhnlichen technischen Belastungen. Unsere stabilitätsorientierte und nachhaltige Anlagepolitik verhinderte auch im Berichtsjahr etwaige Ausfälle und konnte so zu einer sehr guten und risikoaversen Entwicklung beitragen.

Das operationelle Risikomanagement ist ein etablierter Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Behandlung der entsprechenden Risiken wird kontinuierlich ausgebaut und verfeinert. Ein hohes Risikobewusstsein sowie ein transparenter Umgang mit potenziellen Risikofaktoren über alle Unternehmensebenen hinweg führen zu einer nachhaltigen Sicht auf Chancen und Risiken.

Zusammenfassend kann die Risikosituation von Helvetia somit als sicher und stabil bezeichnet werden. Die laufende Weiterentwicklung des Risikomanagements und die Auseinandersetzung mit allfälligen Risiken in diversen Geschäftsprozessen gewährleisten ein hohes Maß an Stabilität des Unternehmens.

Finanzbericht 2017 Helvetia Versicherungen AG

52	Bestätigungsvermerke
57	Bilanz
60	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Anhang für das Geschäftsjahr 2017
84	Vorschlag Gewinnverwendung
85	Bericht des Aufsichtsrats
86	Bestandsänderung Leben

Bestätigungsvermerke

I. Der verantwortliche Aktuar

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind; dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen; dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2017 für alle Versicherungsnehmer angemessen und im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplanes verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung in der Bilanz zum 31.12.2017 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesenen Beträge in Summe von EUR 1.349.362.735,38 enthalten die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts in Höhe von EUR 1.339.539.791,54 und des übernommenen Geschäfts in Höhe von EUR 10.597.987,34 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 775.043,50.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 3.013.877,21 enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts in Höhe von EUR 4.161.390,90 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils in Höhe von EUR 1.147.513,69.

DI Heinrich Plametzberger e. h.
Verantwortlicher Aktuar

Wien, am 21. Jänner 2018

II. Der Treuhänder

Ich bestätige gemäß § 305 Abs 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Mag. Karin Harreither e. h.
Deckungsstock-Treuhänder

Wien, am 20. März 2018

III. Der Wirtschaftsprüfer

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungen AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses» unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel «II. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

Das Risiko für den Abschluss

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit mehr als 39 Prozent der Bilanzsumme die wesentlichsten Vermögensgegenstände im Abschluss dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Posten hinsichtlich Bestand bzw. Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten haben wir generelle IT-Kontrollen und ausgewählte Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Wertpapierverwaltungssystems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.

Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel «II. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 249,3 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung zu hoch oder zu gering bewertet ist und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt. Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung kritisch auseinandergesetzt.

Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel «II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden».

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 782,0 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite der Bilanz dar.

Bei einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie einem Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Des Weiteren haben wir unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten generelle IT-Kontrollen und ausgewählte Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Host-Systems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar der Helvetia Versicherungen AG besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 19. Mai 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Helvetia Versicherungen AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt «Bericht zum Jahresabschluss» mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 6. April 2018

Bilanz

AKTIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	3.397.818,40	3.397.818,40	3.578
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	58.056.475,48	79.258.067,57	137.314.543,05	130.176
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	554.504,63	554.504,63	555
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	9.576.021,63	9.576.021,63	9.900
3. Beteiligungen	0,00	295.944,71	295.944,71	606
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.970.627,59	10.007.025,76	171.977.653,35	205.136
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	574.535.879,69	182.143.418,31	756.679.298,00	749.687
3. Hypothekendarstellungen	2.619,32	850.272,16	852.891,48	855
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	1.123.786,49	0,00	1.123.786,49	1.282
5. Sonstige Ausleihungen	129.000.000,00	2.211.714,00	131.211.714,00	169.208
6. Guthaben bei Kreditinstituten	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	36.060
7. Andere Kapitalanlagen	680.159,12	251.638,12	931.797,24	730
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	573.698.018,84	0,00	573.698.018,84	436.986
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	155.865,32	9.999.755,53	10.155.620,85	10.001
2. an Versicherungsvermittler	11.824.177,04	975.337,55	12.799.514,59	10.094
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	5.214.966,83	5.214.966,83	5.416
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	146.880,74	8.893.353,55	9.040.234,29	5.410
III. Sonstige Forderungen	9.193.128,20	4.728.664,37	13.921.792,57	11.856
E. Anteilige Zinsen	11.345.333,50	2.957.838,32	14.303.171,82	15.669
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	6.010.886,70	6.010.886,70	5.049
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4.026.612,25	31.446.451,02	35.473.163,27	46.748
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	708.851,13	708.851,13	5.024
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktivierte latente Steuern	1.573.246,41	17.726.518,74	19.299.765,15	18.287
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.915.338,78	2.915.338,78	3.066
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-101.535.447,71	101.535.447,71	0,00	0,00
	1.455.797.362,28	481.659.935,52	1.937.457.297,80	1.881.379

PASSIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. 1. Grundkapital-Nennbetrag	7.085.601,33	5.632.144,66	12.717.745,99	12.718
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	2.887.996,63	12.178.753,37	15.066.750,00	15.067
2. nicht gebundene	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	4.000
III. Gewinnrücklage				
1. Freie Rücklagen	460.812,42	14.232.982,47	14.693.794,89	14.694
IV. Risikorücklage	7.729.400,00	8.234.903,00	15.964.303,00	14.534
V. Bilanzgewinn	6.049.251,39	14.916.111,06	20.965.362,45	20.434
davon Gewinnvortrag	5.218.532,14	5.015.354,08	10.233.886,22	5.723
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	14.180.185,03	3.590.092,51	17.770.277,54	17.770
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	4.161.390,90	32.156.774,60	36.318.165,50	35.025
2. Anteil der Rückversicherer	-1.147.513,69	49.533,40	-1.097.980,29	-1.003
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	782.032.799,67	0,00	782.032.799,67	797.292
2. Anteil der Rückversicherer	-775.043,50	0,00	-775.043,50	-800
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	10.220.381,99	249.280.464,75	259.500.846,74	243.566
2. Anteil der Rückversicherer	-280.402,59	-31.332.015,01	-31.612.417,60	-28.109
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.306.000,00	1.306.000,00	1.040
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	14.216.265,09	0,00	14.216.265,09	15.716
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	62.243.842,89	62.243.842,89	64.858
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	808.000,00	5.264.117,31	6.072.117,31	4.856
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	568.104.979,21	0,00	568.104.979,21	433.308
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.039.337,85	15.990.547,18	20.029.885,03	19.179
II. Rückstellungen für Pensionen	9.982.792,29	35.257.637,71	45.240.430,00	46.149
III. Steuerrückstellungen	2.185.794,49	0,00	2.185.794,49	2.416
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	282.212,06	282.212,06	282
V. Sonstige Rückstellungen	3.559.806,98	18.024.911,13	21.584.718,11	17.799
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.708.496,76	822.370,50	2.530.867,26	2.670

PASSIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
H. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	8.797.443,91	8.537.683,79	17.335.127,70	88.428
2. an Versicherungsvermittler	7.012.021,91	1.753.005,48	8.765.027,39	10.094
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	1.952.604,58	1.952.604,58	3.316
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.749.322,22	372.887,99	2.122.210,21	1.779
III. Andere Verbindlichkeiten	1.025.986,85	16.895.129,59	17.921.116,44	24.298
I. Rechnungsabgrenzungsposten	2.255,14	17.240,50	19.495,64	3
	<u>1.455.797.362,28</u>	<u>481.659.935,52</u>	<u>1.937.457.297,80</u>	<u>1.881.379</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	EUR	TEUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
- ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG		
1) Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	285.090.745,29	274.141
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-77.835.422,12	-73.053
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.826.941,27	-521
bb) Anteil der Rückversicherer	584.637,30	-387
2) Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.209.387,16	422
3) Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-166.376.380,59	-159.539
ab) Anteil der Rückversicherer	40.764.299,84	41.147
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-13.914.963,15	-2.232
bb) Anteil der Rückversicherer	5.922.328,17	3.902
4) Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-1.085.250,00	-103
5) Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-1.258.326,32	-970
6) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-76.129.484,60	-78.703
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-19.830.068,57	-19.257
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	27.928.250,28	26.626
7) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.746.641,33	-6.111
8) Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.614.377,22	-1.477
9) Versicherungstechnisches Ergebnis	3.110.547,31	3.885

		2017	2016
		EUR	TEUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1)	Versicherungstechnisches Ergebnis	3.110.547,31	3.885
2)	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a)	Erträge aus Beteiligungen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)	62.883,25	13
b)	Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.875.288,64	5.270
c)	Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 297.804,85 (VJ EUR 307.274,78)	5.462.834,94	5.521
d)	Erträge aus Zuschreibungen	83.971,43	81
e)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.390,00	1.684
f)	Sonstige Erträge	61.348,67	114
		11.549.716,93	12.683
3)	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a)	Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-237.363,87	-395
b)	Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.164.978,39	-2.068
c)	Zinsaufwendungen	-167.382,23	-265
d)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-531.215,54	-534
e)	Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0
		-3.100.940,03	-3.262
4)	Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	133,50	1
5)	Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-480,16	-9
6)	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.558.977,55	13.298

	2017	2016
	EUR	TEUR
III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
- LEBENSVERSICHERUNG		
1) Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	202.765.442,21	204.708
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.618.998,34	-2.496
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	402.834,55	461
bb) Anteil der Rückversicherer	51.556,09	8
2) Kapitalerträge des technischen Geschäfts	44.271.229,50	42.744
3) Nicht realisierte Gewinne aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	31.120.592,64	9.750
4) Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,00	194
5) Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-123.319.142,45	-130.117
ab) Anteil der Rückversicherer	1.015.627,30	1.370
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-2.020.353,16	1.938
bb) Anteil der Rückversicherer	97.417,03	-165
6) Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-117.867.331,63	-93.034
ab) Anteil der Rückversicherer	-24.974,00	-150
7) Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-169.940,17	-2.903
8) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß	-17.010.376,42	-18.521
b) sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7.150.367,69	-7.450
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	282.709,43	230
9) Nicht realisierte Verluste aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	-3.029.081,34	-1.486
10) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.494.366,52	-1.563
11) Versicherungstechnisches Ergebnis	3.302.477,03	3.518

	2017 EUR	2016 TEUR
IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1) Versicherungstechnisches Ergebnis	3.302.477,03	3.518
2) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.901.429,70	2.801
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)	28.840.928,25	28.992
c) Erträge aus Zuschreibungen	104.943,40	3.332
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.523.251,84	12.532
e) Sonstige Erträge	2.084.632,02	1.875
	49.455.185,21	49.532
3) Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-850.874,06	-659
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.773.212,67	-2.080
c) Zinsaufwendungen	-523.197,12	-523
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.405.141,73	-2.954
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-631.530,13	-574
	-5.183.955,71	-6.790
4) In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-44.271.229,50	-42.742
5) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.302.477,03	3.518

	2017	2016
	EUR	TEUR
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
- ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	11.558.977,55	13.298
- LEBEN	3.302.477,03	3.518
1) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	14.861.454,58	16.816
2) Verschmelzungsgewinn	0,00	439
3) Steuern vom Einkommen	-2.699.813,35	-1.193
4) Jahresüberschuss	12.161.641,23	16.062
5) Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung von freien Rücklagen	0,00	3
	0,00	3
6) Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-1.430.165,00	-1.354
	-1.430.165,00	-1.354
7) Jahresgewinn	10.731.476,23	14.711
8) Gewinnvortrag	10.233.886,22	5.723
9) Bilanzgewinn	20.965.362,45	20.434

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016/VAG/2016 in der geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft ist ausschließlich in den Sparten Schaden-Unfall und Leben tätig. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (T EUR). Die Vorjahreszahlen werden im Text als Klammerwerte angeführt. In den übrigen Darstellungen werden die Rechnungsjahrwerte umrandet hervorgehoben.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Software für den Versicherungsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Prozent p.a. (bzw. 10 Prozent p.a. bei Versicherungssoftware), angesetzt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Geschäftsjahr 2016: T EUR 0).

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Wohnungliegenschaften mit 50 Jahren und bei Geschäftliegenschaften mit 40 Jahren bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Alle Wertpapiere mit Ausnahme der Schuldverschreibungen, einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen, sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde von der Bestimmung gemäß § 149 Abs. 2 VAG nicht Gebrauch gemacht. Zuschreibungen werden bei Wertsteigerung von in Vorjahren abgeschriebenen Kapitalanlagen begrenzt mit den Anschaffungskosten vorgenommen.

Schuldverschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Den stillen Reserven der Schuldverschreibungen von T EUR 90.404 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 113.851) stehen Schuldverschreibungen gegenüber, bei denen der Buchwert um T EUR 1.830 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 1.003) über dem Börsenwert liegt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aller Wertpapiere und Darlehen betragen im Geschäftsjahr T EUR 637 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 1.028). Zuschreibungen aufgrund von Werterhöhungen wurden in Höhe von T EUR 189 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 3.413) vorgenommen.

Es werden keine strukturierten Vermögenswerte gehalten, bei denen ein Kapitalausfall möglich ist. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag der aushaftenden bzw. der einbringlichen Forderungen bewertet.

Gekaufte PUT-Optionen werden mit ihren Optionskosten im Aufwand verrechnet. Am Bilanzstichtag werden sie zum Börsenwert bewertet. Erträge aus verkauften CALL-Optionen werden bis zum Verfallsdatum passiviert und dann erst erfolgswirksam gebucht.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich anerkannten Abschreibungen. Geringwertige

Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Prämienübertrag wird in den Abteilungen Schaden-Unfall und Leben zeitanteilig (Pro-Rata-Methode) berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent. In den übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, exklusive der Sparte Transport, beträgt der Kostenabzug 15 Prozent. Von den Prämienüberträgen sind T EUR 5.161 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 4.872) in Abzug gebracht.

Die Deckungsrückstellung wird nach den Geschäftsplänen und den versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beinhaltet auch die zugeteilten Gewinnanteile. Dem überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung liegen die Österreichische Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen, die Österreichische Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen, die Österreichische Sterbetafel 80/82 Männer/Frauen, die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 Männer, die Rentensterbetafel AVÖ 1996 und die Generationentafel 1950 Männer/Frauen zugrunde.

Als Zillmerabschlag kommen überwiegend 35,0 Promille zur Anwendung.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Jahr 2017 in Höhe von T EUR 8.590 dotiert, wird über sieben Jahre aufgebaut und hat einen Stand von T EUR 19.280.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung bemessen. Für offene Schäden wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung für das abgelaufene Rechnungsjahr eine Pauschalreserve berechnet. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden spätestens zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016), BGBl. II Nr. 315/2015, berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Gewinnpläne den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Deklaration der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung für das Jahr 2018 haben wir im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2017 vorgenommen.

Die laut Geschäftsplänen vorgeschriebenen Prozentsätze für die Zuführung zur Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung wurden übererfüllt.

Gemäß § 92 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz-VAG 2016 im Zusammenhang mit der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung – LV-GBV) errechnet sich die Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung wie folgt:

in EUR	
Abgegrenzte Prämie	47.500.149,83
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	32.958.349,74
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-4.191.028,06
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-91.499.336,18
Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	25.438.791,20
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7.413.192,64
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-280.527,12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-323.991,54
Veränderung der Risikorücklage	-283.334,85
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	1.905.880,38
Gewinnbeteiligung IST	153.855,87
Anrechnung aus Vorjahren	1.500.000,00
Gewinnbeteiligung IST inkl. Anrechnung aus Vorjahren	1.653.855,87
Gewinnbeteiligung in % der Bemessungsgrundlage	86,8 %

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung:

T EUR	2017
Stand am 1. Jänner	15.716
Übertrag in die Deckungsrückstellung (zugeteilte Gewinnanteile)	-1.500
Zuweisungen	0
Stand am 31. Dezember	14.216

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung enthält ausschließlich die freie Rückstellung für Gewinnbeteiligung.

Für unsere Versicherten ergeben sich daraus im Geschäftsjahr 2018 folgende Leistungen:

Gewinnverband F

Die Zusatzversicherungen der Kapitalversicherung werden mit einem Basissatz von 15 Prozent, einem jährlichen Steigerungssatz von 2,5 Prozent und einem Mindestsatz von 20 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages bemessen.

Abrechnungsverband F1:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F2:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F5:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F9:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F11:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F13:	Kostengewinn: 0,30 %

Gewinnverband K

Abrechnungsverband FN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 ‰
Abrechnungsverband F9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 ‰
Abrechnungsverband F12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F18:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F19:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F20:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F21:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F22:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F28:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F29:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F30:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband F31:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband C1:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰

Abrechnungsverband C8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C12:	Zinsgewinn: 0,25 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C13:	Zinsgewinn: 0,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C14:	Zinsgewinn: 1,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C15:	Zinsgewinn: 1,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband K6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K13:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K15:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K17:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K21:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K23:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K24:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K25:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K26:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K27:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K28:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K29:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K30:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K31:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband F1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F3:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F4:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F5:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F6:	Zinsgewinn: 2,00 %	

Gewinnverband E

Abrechnungsverband E1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %

Gewinnverband R

Abrechnungsverband RN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R5:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R13:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R15:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R17:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R21:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband R22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R23:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband R24:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R25:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband B1:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B2:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B3:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B4:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B5:	Vorabgewinn: 40 %	

Gewinnverband I

Abrechnungsverband I1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I14:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I18:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I19:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I20:	Zinsgewinn: 0,00 %	

Gewinnverband 750

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 810	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung 750	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 ‰
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 920	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 970	Zinsgewinn: 0,00 %	

Gewinnverband 980

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 980	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 980	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,3 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 204	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 206	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		

Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %

Gewinnverband Risikoversicherung 201

201	Vorabgewinn: 60 % / 20 %
204	Vorabgewinn: 60 % / 20 %
206	Vorabgewinn: 50 % / 10 %
211	Vorabgewinn: 50 % / 10 %
213	Vorabgewinn: 30 %
215	Vorabgewinn: 30 %

Gewinnverband RA-201

201	Zinsgewinn: 0,00 %
-----	--------------------

Gewinnverband 202 (Fondsorientiert FG, FE, FGE)

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 202	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206 und 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 202	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206 und 207	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Lebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn 0,5 ‰
Abrechnungsverband Lebensversicherung, prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		

* prämienfreie Versicherungen fallen in den Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie, erhalten jedoch den Zinsgewinn des Abrechnungsverbandes Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung

Gewinnverband Fondsgebundene Lebensversicherungen 205

205

Prämienbonus: 1,00 %

Gewinnverband 207

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn 0,3 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn 0,3 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Zusatzgewinn 0,5 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Zusatzgewinn 0,5 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %	Zusatzgewinn 0,5 ‰	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 207 und 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %		
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %		

Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 209	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 209	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %	

Gewinnverband 214 (SBR-ZUK)

Rentenversicherung gegen Einmalprämie 214	Zinsgewinn: 0,25 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn: 0,50 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn: 1,00 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn: 1,50 %

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgte in folgende Fonds

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
AT0000499785	FTC Gideon I	DE0008476524	DWS Verm.bild.I	IE0004445015	JANUS CAPITAL B
AT0000615158	SemperReal Est	DE0008481821	All W Europa A	IE0004766675	Comgest Gwth Eu
AT0000615836	Ariqon Konserv	DE0009769760	DWS Top 50 Asie	IE0032904116	JO HAMBRO EU
AT0000615836	Ariqon Konserv	DE0009797514	ALLIANZ FONDS S	IE00B01VQC58	Inve 1 EM Bd
AT0000618137	C-Q Arts TotRet	DE0009848119	DWS Top Dividen	IE00B02KXK85	ISHARES FTSE CH
AT0000634704	C-Q Arts Tr Bal	DE000A0D8Q23	iShs ATX UETF	IE00B02KXK85	ISHARES FTSE CH
AT0000639968	VINTAGE 14	DE000A0D8Q23	iShs ATX UETF	IE00B0M62X26	ISHARES BAR EUR
AT0000642483	Apollo 32	DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS	IE00B0M62X26	ISHARES BAR EUR
AT0000645973	ERST RESP ST EU	DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS	IE00B1FZS467	ISHARES GBL IN
AT0000704341	ESPA STOCK ISTA	DE000A0F5UG3	iShs DJEuStnScr	IE00B1FZS574	ISHARES MSCI TU
AT0000729298	C-Q APM ABS Ret	DE000A0F5UG3	iShs DJEuStnScr	IE00B1FZS574	ISHARES MSCI TU
AT0000731666	PRTNEXGENZKB OE	DE000A0F5UH1	iShSTGISelD100	IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED
AT0000810643	ARIQON Multi As	DE000A0H0728	iShs DJ-UBS CmS	IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED
AT0000810650	ARIQON Wachstum	DE000A0H0728	iShs DJ-UBS CmS	IE00B1TXK627	ISHARES GBL W
AT0000817960	Spaengler Spart	DE000A0H0785	iSEGBC 1.5-10.5	IE00B1TXK627	ISHARES GBL W
AT0000825393	C-Q Arts Best M	DE000A0H0785	iSEGBC 1.5-10.5	IE00B1W57M07	iSh FTSE BRIC 5
AT0000857412	PIA Austria Sto	DE000A0H08D2	iShs Nik 225 UC	IE00B1W57M07	iSh FTSE BRIC 5
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE000A0H08D2	iShs Nik 225 UC	IE00B1XNHC34	ISHARES GLOBAL
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE000AOKFTH1	FIRST PRIVATE W	IE00B1XNHC34	ISHARES GLOBAL
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE000AONAug6	LBBW Rohstoffe	IE00B27YCK28	ISHARES MSCI EM
AT0000A00EY7	P AKT SP ZKB T	DE000A0Q4R44	ISHARES STOXX E	IE00B27YCK28	ISHARES MSCI EM
AT0000A02PE1	C-Q A To Re Vor	DE000A0Q4R44	ISHARES STOXX E	IE00B2Q91V27	GUINNESS GL EN
AT0000A03K55	C-QUADRAT ARTS	DE000A0Q4RZ9	iSh erMoney Mkt	IE00B4L5Y983	iShs Cr MSCI Wd
AT0000A06VB6	SECURITY - MANA	DE000A0Q4RZ9	iSh erMoney Mkt	IE00B4L5Y983	iShs Cr MSCI Wd
AT0000A06VC4	Mngd Pft Pl	DE000A0Q8HP2	ZANTKE EURO COR	IE00B4L5YC18	ISHARES MSCI EM

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
AT0000A0DYN7	VALUE INV FONDS	DE000A0YAX56	ZANTKE EURO HIG	IE00B4L5YC18	ISHARES MSCI EM
AT0000A0DYN7	VALUE INV FONDS	DE000A0YJMN7	C-Q ARTS TRFlex	IE00B56CKP98	GLG JP Core
AT0000A0H304	APOLLO 32 BASIS	DE000A1JRQD1	4Q SPC INC R EU	IE00B5BMR087	iShs Cr 500 USD
AT0000A0J7U8	CONSTANTIA MULT	DE000DWS08N1	DWS TRC DE	IE00B5BMR087	iShs Cr 500 USD
AT0000A0KLE8	MOZART ONE-T	DE000DWS08P6	DWS TRC Top Div	IE00B5KSKH55	Polar North USD
AT0000A0M4L9	AlpinGlob Trend	DE000DWS08Q4	DWS TRC Top Asn	IE00B65YMK29	Muz Enh Shrt
AT0000A0M7H0	PTF SEL ZKB OE	FR0000292278	Magellan-c	IE00B775SV38	NEUBER BER US M
AT0000A0PS71	ARIGON Terra	FR0010135103	Carmignac Gestl	IE00BFRSV866	PIM Cap S USD-E
AT0000A0QR97	P WACHST ZKB T	FR0010135103	Carmignac Gestl	IE00BLP5S460	OM Glb Eq Abs R
AT0000A0QRA0	PWEuALT ZKB OE	FR0010148981	Carmig.Investi.	IE00BYZNBK89	PIM MTG EUR-E
AT0000A0UJH4	C-Q ARTS TR Def	FR0010149120	Carmignac Sec	LI0008232030	LGT STRATEGY 2
AT0000A0XH66	C-Q ARTS TOT RE	FR0010836163	CPR Silver Age	LI0242667256	GLOBAL BEER FUN
AT0000A0XNA5	Weltstrategie P	GB0002769312	Thr Global Sele	LU0003549028	DWS Eurorenta
AT0000A133D5	P WCHS PR ZKB T	GB0002769429	Thr American Fu	LU0029868097	Fr T Inv.Europ
AT0000A1J2C6	LAKEVIEW FUND	GB0002769536	Thr American Se	LU0029871042	Tem Global Bond
AT0000A1NWK4	GUTMANN STRATEG	GB0002769643	THREADNEENLE AM	LU0035744829	VT Euro Bd BC
BE0175479063	KBC ECO FUND-WA	GB0002770203	Thr Asia Fund	LU0035745552	Von B GI A HhC
DE0005561674	Veri ETF-DCHFDS	GB0002771169	Thrd Eurp Sel.	LU0044957727	ACMB Amer Incom
DE0005933931	iShCrDAXUCIETF	GB0002771383	Thr Europ.Small	LU0048573561	Shs Fid America
DE0005933931	iShCrDAXUCIETF	GB0030655780	BARING EUROPE S	LU0048575426	Fid Emerg Mkt
DE0005933956	iShs EUSTX 50	GB0030932676	M&G 1 Global Ba	LU0048578792	Fid Funds EuroG
DE0005933956	iShs EUSTX 50	GB00B2PF5X11	FS INDIAN SUBCO	LU0048579097	Fid Euro Bond
DE0008471467	Allianz GBL EQ	GB00B39R2S49	M&G Glb Div EUR	LU0054754816	Fid Funds Switz
DE0008471921	Allianz Flexi R	GB00B56H1S45	M&G DYNAMIC ALL	LU0058892943	Sar In Su PO Ba
DE0008476250	Kapital Plus-A	IE0003594896	INVESCO GLOBAL	LU0061928585	Oeko Wld VICC
LU0062756647	DWS Osteuropa	LU0210530746	JPMF EU EQ	LU0334857355	Inv Asia Co Dem
LU0064675639	Nor Nordic Equi	LU0210533419	JPMF Glob Dynam	LU0337414303	Bantl Opp L PTC
LU0066341099	INVESCO EURO BO	LU0215105999	SISF GI Eq AC	LU0338548034	SWC(LU) EM MKTS
LU0070176184	Alger Amer A Gr	LU0227384020	Nordea Stable R	LU0343169966	BGF-GLOBAL ALLO
LU0070992663	Hend H GI Tech	LU0229773345	JSS In OS Eq GI	LU0346639395	MULTIMANAGERTRU
LU0073103748	Gamax Junior A	LU0229946628	Fr TI BRIC -A-	LU0362483603	SWISS LIFE INDX
LU0073503921	UBAM-SWISS EQUI	LU0231118026	JUP JGF-ECO GRW	LU0370217092	FIDECUM CONTR V
LU0077335932	Fid Amer Growth	LU0231459107	Aberd.GI Asia	LU0374456654	DJE-ASIA HIGH D
LU0080749848	FIDELITY FNDS-P	LU0234572377	GS GR & EM MRKT	LU0375726329	N1 Hera L/S MI
LU0084408755	VT F East Eq BC	LU0236737465	SISF Jap Eq AHC	LU0384405600	VT Clean Techn
LU0099574567	Fid GI Techno A	LU0238205289	Fid Em Debt AC	LU0386882277	Pictet SICAV
LU0103598305	Multi Invest OP	LU0243957239	INVESCO PAN EUR	LU0390134954	FRANK-WORLD PER
LU0104884860	Pictet-Water PC	LU0245286777	BNP P Isl Eq Cp	LU0390137031	Fr TI Front Mk
LU0106831901	BGF-WORLD FINAN	LU0248184110	SISF Latin Amer	LU0397221945	DBX Portf. TR
LU0107944042	Loys Global -P-	LU0249411835	BGF Jap Sm OPP	LU0424370004	Man AHL Trend
LU0113257694	Corp Bond A Acc	LU0250686374	Patr Sel Ertr B	LU0431139764	Ethna-Aktiv E
LU0114721508	Fid GI Cons Ind	LU0250687000	Patr Sel Wachs	LU0432616737	Inv BalRisk All
LU0114760746	Fr TI Growth Fd	LU0250688156	Patr Sel Chance	LU0455735596	ETHNA-GLOBAL DY
LU0115528548	JPMIF GI Fin US	LU0251129895	Fid Intl AC	LU0494761835	Bellev L BB GM
LU0119124781	FF EDGF A EUR	LU0251661087	AWF Eur 10	LU0505785005	ABERDEEN GL-EAS
LU0119747243	Inv Eu I-L Bd A	LU0256331488	SISF GI Energy	LU0505785005	ABERDEEN GL-EAS
LU0120694996	VT Fds Swiss Mo	LU0256624742	SEBF 1 Ass Sel	LU0507265923	DWS Inv To Div
LU0122379950	BGF Wld Health	LU0256839191	AGIF Eu Eq Gr A	LU0547714286	DNB ECO
LU0127032794	BFI DYNAMIC EUR	LU0260085492	Jup GI Eu Gr LC	LU0552385295	MSIF GI Opp AC
LU0127032794	BFI DYNAMIC EUR	LU0260870661	Fr Ti Global To	LU0592698954	Carmig Em Patr
LU0127038486	BFI InterSt CHF	LU0261945553	Fid ASEAN AC	LU0593848301	Mirae Asia GC E
LU0127039963	BFI EUROBOND EU	LU0261949381	FIDELITY FNDS-N	LU0594300096	Fid China Cons
LU0129412341	JPMF GI C EUR A	LU0261959422	FIDELITY FD-EUR	LU0599946893	DWS Cons Kaldem

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
LU0137341789	StarCap Argos	LU0261959422	FIDELITY FD-EUR	LU0605515377	Fid GI Div AHC
LU0152984307	FRANK TP INV EM	LU0266009793	AXA WORLD FD-GL	LU0608807516	Fr TI Em Bal AC
LU0153585723	Vont EUR Cr Bd	LU0267387685	Fid MA Strat AC	LU0633140560	ALL BERN-EMER M
LU0157922724	Fid GI Focus AD	LU0269904917	SISF GI Mkt Opp	LU0713318490	Thr L UK Eq AGC
LU0158938935	Sara Sus Bd EUR	LU0273158872	DWS Inv GI Agb	LU0740858229	JPMIF GI Inc
LU0159550150	DJE -P (EUR) Ca	LU0278091979	Vonto Chi St Eq	LU0740981344	BFI-C-QUADRAT A
LU0170990948	Pictet-GED-HP C	LU0278457204	BFG Em M LC Bd	LU0740983043	BFI-C-QUADRAT A
LU0171283459	BGF GI All A2C	LU0279509144	Ethna GL Def TC	LU0759372021	Von Har Dyn C H
LU0171289902	BGF-NEW ENGY- A	LU0294219869	TEMP Inv GB BD	LU0780248950	HSBC GI India
LU0171305526	BGF Wld Gold	LU0294221097	Fr TI GI TR AH1	LU0828003284	DWS FUNDS-GLOBA
LU0172157280	BGF Wld Mining	LU0302296495	DNB Technology	LU0909472069	CS LUX GLOBAL S
LU0173785626	NORD-SWKR-BP-EU	LU0303816705	Fid Em EMEA AC	LU0952573482	FvS Mul Opp II
LU0181454132	WALSER PORTFOLI	LU0308864023	MainF Top EU Id	LU1004132566	Inv GI Targ Ret
LU0189894842	SISF GL H Yield	LU0309192036	BL-EMERGING MAR	LU1045038533	Oyster Eu Sel C
LU0197216558	UBS LKS GI AIII	LU0316493583	FRANK TEMP ASA	LU1279334210	PICTET - ROBOTI
LU0198389784	JSS In RE Eq GI	LU0316493583	FRANK TEMP ASA	LU1366332952	FF GL FOCUS-A
LU0204987902	OYSTER JAPAN OP	LU0316494805	Fr Ti FU Str	LU1402171232	ABERDEEN MULTI
LU0208853274	JPMF GI Nat Res	LU0318931358	JPMF Em Sm	SI0021400518	Infond BRIC
LU0209137388	Hend Hor GI	LU0323357649	GOLDPORT STABIL		
LU0210528096	JPM-PACIFIC EQT	LU0323578145	FVS MULTI ASSET		
LU0210528336	JPMF Singap JPM	LU0329759764	DWS Inv Africa		
LU0210528500	JPMF Amer Eq	LU0329760853	DWS Inv GI Infr		

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen T EUR 20.030 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 19.179). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen wird laut «Stellungnahme Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen» nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches vorgenommen (AVÖ 2008-P Pagler & Pagler, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 2,8 Prozent p.a. (Bezugsteigerung 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2016: durchschnittlich 3,24 Prozent (Bezugsteigerung 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)).

Die Rückstellungen für Pensionen betragen T EUR 45.240 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 46.149). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Pensionsverpflichtungen, der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen wird laut Stellungnahme «Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches» vorgenommen (AVÖ 2008-P Pagler & Pagler, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 2,8 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2016: durchschnittlich 3,24 Prozent (Anspruchserhöhungen 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)). Von der Rückstellung ist ein Betrag von T EUR 27.402 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 26.750) versteuert.

Die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien in Höhe von T EUR 430 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 444) beinhalten die um ein halbes Jahr zeitversetzt verrechneten Prämien in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 0) und die um ein Jahr zeitversetzt verrechneten Prämien in Höhe von T EUR 404 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 420).

In der Abteilung Leben wird das übernommene Rückversicherungsgeschäft nicht zeitversetzt dargestellt.

Die auf fremde Währung lautenden Posten wurden zum Abschlussstichtag zum Devisenmittelkurs umgerechnet.

Die erfolgswirksame Veränderung der aktiven latenten Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr auf T EUR 1.013, somit beträgt der Stand per 31. Dezember 2017 T EUR 19.299,8 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 18.287,1). Die sich aus der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende Steuerlatenz wird gemäß § 906 Abs. 34 UGB auf fünf Jahre verteilt.

Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem
und steuerlichem Bilanzansatz

	31.12.2017	31.12.2016
	T EUR	T EUR
Kapitalanlagen	9.548,3	5.383,9
Sachanlagen	140,5	19,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	60.090,1	58.766,1
Personal- und sonstige Rückstellungen	40.112,6	39.700,2
Temporäre Differenzen	109.891,4	103.869,9
davon mit 5 % Steuersatz	31.464,9	25.868,0
davon mit 25 % Steuersatz	78.426,5	78.001,9
Aktive latente Steuern SOLL	21.179,9	20.793,9
Übergangsbestimmung, Verteilung auf 5 Jahre § 906 Abs. 34 UGB	-1.880,1	-2.506,8
Aktivierete latente Steuern Bilanz	19.299,8	18.287,1

Die in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten in Höhe von T EUR 137.315 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 130.176) beinhalten Grundwerte in Höhe von T EUR 38.896 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 33.897). Der Bilanzwert für zur Gänze selbst genutzte bzw. teilweise selbst genutzte Grundstücke und Bauten beträgt T EUR 19.198 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 19.028).

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zeitwerte bestimmter Bilanzposten stellen sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

in T EUR	2017	2016
Grundstücke und Bauten	261.935	245.239
Anteile verbundene Unternehmen	555	555
Darlehen an verbundene Unternehmen	9.900	9.900
Beteiligungen	296	606
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	189.326	222.436
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	845.254	862.535
Hypothekenforderungen	848	848
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.124	1.282
Sonstige Ausleihungen	157.968	202.604
Guthaben bei Kreditinstituten	21.937	37.928
Andere Kapitalanlagen	1.007	730

Der Zeitwert (Verkehrswert) der Grundstücke und Bauten wurde nach der DCF-Methode (Discounted-Cash-Flow-Methode) durch einen Sachverständigen für Immobilienbewertungen zum 04.12.2017 bewertet. Neu zugewandene Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Darlehen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden vereinfachend zu Buchwerten, Aktien und Schuldverschreibungen mit dem Börsenkurswert zum Stichtag 31.12.2017 bewertet. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der letzte verfügbare Net Asset Value für die Bewertung herangezogen. Die Darlehen sind zu Marktwerten (abgezinster Cashflow) bewertet, und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Buchwerten angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen entfallen zur Gänze auf Polizzen-darlehen. Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag besichert sind, setzen sich wie folgt zusammen:

In T EUR	2017	2016
Darlehen an Körperschaften öffentlichen Rechts	106.000	139.000
Übrige	25.112	30.208
	131.212	169.208

In den Posten «Sonstige Ausleihungen» sind wechselmäßig verbrieft Forderungen in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 0) enthalten.

Im vorliegenden Abschluss sind derivative Finanzinstrumente (PUT-Optionen DJ EURO STOXX 50 und S&P200-Index) zur Absicherung der entsprechenden Aktientangente wie folgt enthalten:

Bedingte Termingeschäfte in TEUR	Bilanzposition	Buchwert	Börsenwert
Gekaufte PUT-Optionen	Aktiva B.III.7. Andere Kapitalanlagen	932	1.007

Die nichtversicherungstechnischen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern in Höhe von T EUR 4.667 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 2.432), Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von T EUR 2.228 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 2.193), für Provisionsabrechnungen in Höhe von T EUR 8.718 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 7.370), für Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von T EUR 3.738 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 3.532), für Personalaufwendungen in Höhe von T EUR 1.357 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 1.206), für ausstehende Rechnungen in Höhe von T EUR 489 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 799) und Prüfungs- und Beratungsaufwendungen in Höhe von T EUR 256 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 259).

Nachstehend werden die Anteile verschiedener Bilanzposten dargestellt, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

in T EUR	2017	2016
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.565	4.936
Sonstige Forderungen	2.100	2.351
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	252	10
Andere Verbindlichkeiten	934	2.542

In dem Posten «Andere Verbindlichkeiten» sind Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit wie folgt enthalten:

in T EUR	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Steuern	10.900	13.803
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.173	1.153

Die Entwicklung besonderer Bilanzwerte, nämlich die Posten «Immaterielle Vermögensgegenstände», «Grundstücke und Bauten» und «Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen», letztere gegliedert in «Darlehen an verbundene Unternehmen», «Anteile an verbundenen Unternehmen» und «Beteiligungen», wird nachfolgend dargestellt:

in T EUR	Stand				Stand 31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.578	1.091	0	-1.271	3.398
Grundstücke und Bauten	130.176	10.440	0	-3.301	137.315
Anteile an verbundenen Unternehmen	555	0	0	0	555
Darlehen an verbundene Unternehmen	9.900	0	-324	0	9.576
Beteiligungen	606	0	-310	0	296

Die Verpflichtungen aus den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen betragen im Folgejahr T EUR 46 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 147) und in den folgenden fünf Jahren T EUR 49 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 204).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend der Vorschrift des § 2 Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) werden indirekte wie direkte Beteiligungen wie Mitversicherungsverhältnisse dargestellt.

Schaden- und Unfallrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt auf:

Gesamtrechnung						
in T EUR	Jahr	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft						
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2016	11.244	11.272	7.503	5.015	-1.015
	2017	11.721	11.582	9.399	4.933	1.202
Haushaltsversicherung	2016	35.081	35.021	14.023	15.921	530
	2017	36.438	36.236	13.001	15.439	-481
Sonstige Sachversicherungen	2016	54.137	54.004	35.651	26.183	298
	2017	56.276	55.966	46.187	25.428	-2.246
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	2016	53.544	53.634	39.993	8.715	-488
	2017	53.563	53.404	45.694	8.512	1.358
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	2016	50.849	50.464	34.866	10.333	-781
	2017	54.977	54.318	39.369	10.923	84
Unfallversicherung	2016	33.665	33.622	17.942	16.162	510
	2017	35.372	35.180	13.816	15.776	-1.409
Haftpflichtversicherung	2016	16.948	16.926	4.559	7.742	-674
	2017	17.101	17.004	5.652	7.138	-924
Rechtsschutzversicherung	2016	18.170	18.174	7.009	7.774	0
	2017	19.133	19.068	6.944	7.701	0
Transportversicherung	2016	60	59	11	37	-32
	2017	77	76	0	36	-39
	2016	273.696	273.175	161.556	97.881	-1.652
	2017	284.661	282.834	180.062	95.884	-2.455
Indirektes Geschäft						
Sonstige Versicherungen	2016	444	444	216	79	0
	2017	430	430	229	76	0
	2016	444	444	216	79	0
	2017	430	430	229	76	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt						
	2016	274.141	273.619	161.772	97.960	-1.652
	2017	285.091	283.264	180.291	95.960	-2.455

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich in den Jahren 2017 und 2016 wie folgt auf:

in T EUR	2017	2016
Direktes Geschäft	201.256	203.082
Indirektes Geschäft	1.509	1.626
	202.765	204.708

Die Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in T EUR	2017	2016
Einzelversicherungen	200.942	202.760
Gruppenversicherungen	314	322
	201.256	203.082

in T EUR	2017	2016
Verträge mit Einmalprämien	104.264	100.381
Verträge mit laufenden Prämien	96.992	102.701
	201.256	203.082

in T EUR	2017	2016
Verträge mit Gewinnbeteiligung	48.303	52.541
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	152.953	150.541
	201.256	203.082

in T EUR	2017	2016
Verträge der klassischen Lebensversicherung	51.583	55.566
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	7.575	8.136
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	142.098	139.380
	201.256	203.082

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung entwickelte sich im Jahr 2017 mit T EUR 1.261 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 1.275) zugunsten der Rückversicherer.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge der Kapitalveranlagung in Höhe von T EUR 44.271 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 42.744) in die technische Rechnung übertragen, da der Kapitalertrag einen Bestandteil der technischen Kalkulation bildet. Grundlage für die Berechnung ist § 30 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV).

Tätigkeitsgebiet

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf das Gebiet der Republik Österreich.

Bezüge unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

in T EUR	Abschlusskosten	Verwaltungskosten	Gesamt	Gesamt
	2017	2017	2017	2016
Gehälter und Löhne	12.705	17.795	30.499	30.156
Aufwendungen für Altersversorgung	39	2.267	2.306	5.793
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.279	860	2.139	4.224
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	6.450	4.455	10.905	10.808
Sonstige Sozialaufwendungen	351	299	650	662

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für die Prüfung des Jahresabschlusses fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von EUR 189.768,94 an. Zusätzlich sind für andere Bestätigungsleistungen EUR 43.200,00 im Jahresabschluss berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersätze, die Haftpflichtversicherungsprämien sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

Provisionen

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von T EUR 66.803 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 67.246) an.

Beteiligungserträge

Die Posten Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten aus Erträgen der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, T EUR 50 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 0) und aus Erträgen der SK Versicherungs AG, Wien, T EUR 13 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 13).

V. Sonstige Angaben

Die Helvetia Versicherungen AG, Wien, und alle ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Helvetia Holding, St. Gallen, einbezogen. Dadurch ist die Helvetia Versicherungen AG gemäß § 245 UGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Helvetia Holding, St. Gallen, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt.

Grundkapital

Das Grundkapital blieb im Jahr 2017 unverändert und setzt sich aus 175.000 Stück Stammaktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von EUR 12.717.745,99 zusammen. Der von der Helvetia Gruppe gehaltene Anteil beträgt 100 Prozent.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sowie des Bildungswerkes der österreichischen Versicherungswirtschaft und der Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein.

Ergänzungskapital

Im Bilanzposten «Nachrangige Verbindlichkeiten» wird ein Ergänzungskapital gemäß § 73 c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von T EUR 17.770 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 17.770) ausgewiesen. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten wurden Namensschuldverschreibungen mit teilweise fixem und teilweise variablem Zinssatz ausgegeben. Vom Wirtschaftsprüfer wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt.

Beteiligungen

Am 31.12.2017 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital am 31.12.2017 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital T EUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag T EUR
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GesmbH, Wien	100,00 %	2017	587	120
RZD Datenverarbeitungs-GesmbH, Wien	100,00 %	2017	237	29
SK Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	3,55 %	2016	14.240	1.485
ZSG Kfz-Zulassungsservice GesmbH, Wien	33,33 %	2017	220	35
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	24,00 %	2016	437	35

Vertragliche Beziehungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen.

Aufwendungen für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Tantiemen der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf T EUR 0 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 0). Den aktiven Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2017 Vergütungen (Bruttobezüge) von T EUR 1.349 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 1.481) zu. Die Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2017 T EUR 514 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 618). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen des Gesamtunternehmens in Höhe von insgesamt T EUR 4.445 (Geschäftsjahr 2016: T EUR 10.017) entfielen im Jahr 2017 T EUR -634 (Geschäftsjahr 2016: Aufwand von T EUR 709) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder.

Aufsichtsrat

Im Jahr 2017 bekleideten nachstehende Personen ein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft:

Dr. Markus Gemperle
Dr. Ralph-Thomas Honegger
Paul Norton
Marc von Wartburg (bis 02.10.2017)
Ing. Bernhard Rösch
Michael Stepan

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Herren zusammen:

Dr. Otmar Bodner,
Mag. Andreas Bayerle
Mag. Thomas Neusiedler
Werner Panhauser

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt in der Geschäftsaufbringung 470 (Geschäftsjahr 2016: 500) und in der Verwaltung 375 (Geschäftsjahr 2016: 367) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss-Stichtag 31.12.2017 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand
Dr. Otmar Bodner e. h.
Mag. Andreas Bayerle e. h.
Mag. Thomas Neusiedler e. h.
Werner Panhauser e. h.

Wien, am 6. April 2018

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 10.731.476,23.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 10.233.886,22 errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 20.965.362,45.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von EUR 10.800.000,00. Weiters wird vorgeschlagen, den verbleibenden Restbetrag in Höhe von EUR 10.165.362,45 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Dr. Otmar Bodner e. h.

Mag. Andreas Bayerle e. h.

Mag. Thomas Neusiedler e. h.

Werner Panhauser e. h.

Wien, am 6. April 2018

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die geschäftliche Lage sowie über besondere Geschäftsvorfälle berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keinerlei Anlass zu Bemerkungen.

Der nichtfinanzielle Bericht gemäß §243b UGB wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit nach § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für die im Jahr 2017 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat
Dr. Markus Gemperle e. h.
Vorsitzender

Wien, im Mai 2018

Bestandsänderung Leben

AFIS & IVA (nur direktes Geschäft)

Die Daten aus dem Aktuariat werden mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abgestimmt.

	Anzahl der Verträge Stück	Versicherungssumme EUR
Stand am 31. Dezember 2016	133.421	3.180.478.073
Sonstiges (inkl. Erläuterung)	0	0
Stand am 1. Jänner 2017	133.421	3.180.478.073
Zugänge 2017		
Neuproduktion	8.543	179.446.826
Erhöhungen	7	38.581.060
	8.550	218.027.886
Änderungen 2017		
Änderungszugänge	47	42.207.169
Änderungsabgänge	-227	-163.165.205
	-180	-120.958.036
Abgänge bei Fälligkeit 2017		
durch Ablauf	-5.016	-129.359.872
durch Tod	-336	-4.501.647
	-5.352	-133.861.519
Vorzeitige Abgänge 2017		
durch Nichteinlösung	-224	-930.972
durch Storno ohne Leistung	-502	-11.487.422
durch Rückkauf	-4.939	-68.405.867
durch Prämienfreistellung	0	-27.432.469
	-5.665	-108.256.730
Sonstiges (inkl. Erläuterung)	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	130.774	3.035.429.674

Glossar

Abgegrenzte Prämien

Das sind im Wesentlichen die verrechneten Prämien unter Berücksichtigung der Veränderung der Prämienüberträge (z.B. Swiss Market Index). Die Versicherungsleistung erhöht sich um einen Bonus, dessen Höhe vom Indexverlauf abhängig ist.

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

Unter Aufwendungen für den Versicherungsabschluss fallen neben den Provisionen alle mit der Geschäftsaufbringung und Bestanderhaltung zusammenhängenden Aufwendungen. Es sind dies die entsprechenden Anteile an den Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, für Dienstleistungen der Vermittler, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung umfasst in der Lebensversicherung die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten vertraglichen Leistungsverpflichtungen und die bis zu einem bestimmten Stichtag angesammelten und dem Versicherungsnehmer gutgeschriebenen Gewinnanteile.

Direktes Geschäft

Das ist das vom Erstversicherer mit dem Kunden oder der Kundin abgeschlossene Geschäft.

Eigenmittel

Die Eigenmittel umfassen das Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklagen, freie Rücklagen und Bilanzgewinn/-verlust), die unversteuerten Rücklagen und die nachrangigen Verbindlichkeiten.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Kunde nach seiner individuellen Risikobereitschaft entscheiden, auf welche Art sein Kapital veranlagt wird. Hierbei können bestimmte Fonds ausgewählt oder verschiedene Veranlagungsstrategien gewählt werden. Entsprechend der Marktentwicklung können höhere Renditen als bei der klassischen Lebensversicherung erzielt werden.

Gewinnbeteiligung in der klassischen Lebensversicherung

Von dem in einem Geschäftsjahr erzielten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben werden den Versicherten laut Bedingungen Gewinne zugewiesen. Die Höhe der angewandten Sätze wird im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Indexgebundene Lebensversicherung

Der Versicherungsinhalt ist derselbe wie bei der klassischen Lebensversicherung, jedoch sind die Versiche-

rungsleistungen an die Wertentwicklung eines Index gebunden. Generell wird bei der indexgebundenen Lebensversicherung in risikoreichere Veranlagungsformen investiert, wobei entsprechend die Renditeerwartung eine höhere ist als bei der klassischen Lebensversicherung.

Indirektes Geschäft

Ist das von einem Erstversicherer (in Rückversicherung) übernommene Geschäft.

Kapitalerträge des technischen Geschäfts

In der Lebensversicherung entsprechen die Kapitalerträge des technischen Geschäfts dem Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen.

Klassische Lebensversicherung

Überwiegender Inhalt der Lebensversicherung ist der Versicherungsfall Erleben oder der Versicherungsfall Tod des Versicherten während der Vertragsdauer. Die Veranlagung der Kundengelder erfolgt meistens in traditionellen Veranlagungsformen wie Anleihen, Aktien, Darlehen usw. Die notwendige Risikostreuung ist vom Versicherungsaufsichtsgesetz streng geregelt. Dem Kunden wird eine Kapitalgarantie und eine Mindestverzinsung (Rechnungszinssatz) auf das Sparkapital vom Versicherungsunternehmen garantiert. Weiters wird eine vom Erfolg des Versicherungsunternehmens abhängige Gewinnbeteiligung gewährt.

Kostensatz

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten, die aufgrund vertraglicher Vereinbarung im Falle der Liquidation oder des Konkurses allen anderen Verbindlichkeiten nachgeordnet sind (wie z. B. Ergänzungskapital).

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge umfassen jenen Teil der verrechneten Prämien, die den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag (Deckungszeitraum) betreffen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für die dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen und anfallende Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle, die Rückstellung für die am Bilanzstichtag der Höhe nach

feststehenden, jedoch noch nicht abgewickelten Leistungsverpflichtungen, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beinhaltet die nach der Satzung oder nach den Versicherungsbedingungen für die Versicherungsnehmer zulasten des Geschäftsjahres rückzustellenden Beträge.

Rückversicherung

Zur Absicherung des eigenen Portefeuilles werden Risiken teilweise an Dritte (Rückversicherer) abgegeben.

Schadensatz

Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird zum Ausgleich eines von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Schadenverlaufes gebildet, wobei die Berechnung der Schwankungsrückstellung einem mathematisch-statistischen Modell folgt.

Solvabilitätsanforderungen

Ist der aufgrund gesetzlicher Bestimmungen errechnete Minimalbedarf an Eigenmitteln eines Versicherungsunternehmens, mit dem die dauernde Erfüllbarkeit von Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sichergestellt werden kann.

Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fallen diejenigen Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, Dienstleistungen der Vermittler, andere Dienstleistungen mit Ausnahme der abgegebenen Rückversicherung, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden, soweit sie nicht den Funktionsbereichen Regulierung der Versicherungsfälle, Vermögensverwaltung oder Leistungen an Dritte zuzuordnen sind oder auf die Geschäftsaufbringung und Bestanderhaltung entfallen.

Steuern vom Einkommen

Unter die Steuern vom Einkommen fallen insbesondere die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer sowie gleichartige ausländische Abgaben, und zwar auch solche für Vorperioden.

Verrechnete Prämien

Die verrechneten Prämien umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Versicherungssteuer und Feuerschutzsteuer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien.

Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Stellt einen Ausgleichsposten zwischen den Bilanzabteilungen her, wenn auf die Bilanzabteilungen nicht direkt zuordenbare Aktiva oder Passiva in einer Bilanzabteilung geführt werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Unfall-Versicherung umfasst alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Versicherungsgeschäfts. In der Lebensversicherung ist im versicherungstechnischen Ergebnis auch der Saldo aus allen Erträgen und Aufwendungen der Kapitalveranlagung enthalten.

Zahlungen für Versicherungsfälle

Unter den Zahlungen für Versicherungsfälle sind neben den bezahlten Leistungen einschließlich Schadenerhebung und Schadenabwehr abzüglich der Regress-eingänge auch die Aufwendungen für die Regulierung der Versicherungsfälle zu verstehen.

Zinszusatzrückstellung

Die Zinszusatzrückstellung ist gemäß Höchstzinssatzverordnung zu bilden und hat sicherzustellen, dass Versicherungsunternehmen jederzeit ihre gesetzlichen Verpflichtungen und vertraglichen Garantien (versprochener Rechnungszins) einhalten können.

Kontakte und Termine

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG
 Dufourstrasse 40
 CH-9001 St. Gallen
 Telefon +41 58 2805000
 www.helvetia.com
 info@helvetia.com

Hauptsitz Österreich

Helvetia Versicherungen AG
 Hoher Markt 10–11
 AT-1010 Wien
 Telefon +43 (0)50222-0
 www.helvetia.at
 info@helvetia.at

Leiter Rechnungswesen

Mag. Kurt Raab
 Hoher Markt 10–11
 AT-1010 Wien
 Telefon +43 (0)50222-1392
 www.helvetia.at
 kurt.raab@helvetia.at

Unternehmenskommunikation

Jan Söntgerath
 Hoher Markt 10–11
 AT-1010 Wien
 Telefon +43 (0)50222-1214
 www.helvetia.at
 presse@helvetia.at

Termine

04.09.2018	Publikation des Halbjahresergebnisses 2018
06.03.2019	Publikation des Jahresergebnisses 2018

Haftungsausschluss bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument wurde von der Helvetia Gruppe erstellt und darf vom Empfänger ohne die Zustimmung der Helvetia Gruppe weder kopiert noch abgeändert, angeboten, verkauft oder sonst wie an Drittpersonen abgegeben werden. Es wurden alle zumutbaren Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die hier dargelegten Sachverhalte richtig und alle hier enthaltenen Meinungen fair und angemessen sind. Dieses Dokument beruht allerdings auf einer Auswahl, da es lediglich eine Einführung in und eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe bieten soll. Informationen und Zahlenangaben aus externen Quellen dürfen nicht als von der Helvetia Gruppe für richtig befunden oder bestätigt verstanden werden. Weder die Helvetia Gruppe als solche noch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen haften für Verluste, die mittelbar oder unmittelbar aus der Nutzung dieser Informationen erwachsen. Die in diesem Dokument dargelegten Fakten und Informationen sind möglichst aktuell, können sich aber in der Zukunft ändern. Sowohl die Helvetia Gruppe als solche als auch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen lehnen jede ausdrückliche oder implizite Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen ab.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen im Zusammenhang mit der Helvetia Gruppe enthalten, die naturgemäß mit allgemeinen wie auch spezifischen Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, und es besteht die Gefahr, dass sich die Prognosen, Voraussagen, Pläne und andere explizite oder implizite Inhalte zukunftsgerichteter Aussagen als unzutreffend herausstellen. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Reihe wichtiger Faktoren dazu beitragen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse in hohem Maße von den Plänen, Zielsetzungen, Erwartungen, Schätzungen und Absichten, die

in solchen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck kommen, abweichen. Zu diesen Faktoren gehören: (1) Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage, namentlich auf den Märkten, auf denen wir tätig sind, (2) Entwicklung der Finanzmärkte, (3) Zinssatzänderungen, (4) Wechselkursfluktuationen, (5) Änderungen der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Rechnungslegungsgrundsätze und Bilanzierungspraktiken, (6) Risiken in Verbindung mit der Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, (7) Häufigkeit, Umfang und allgemeine Entwicklung der Versicherungsfälle, (8) Sterblichkeits- und Morbiditätsrate sowie (9) Erneuerungs- und Verfallsraten von Polizzen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht vollständig ist. Bei der Bewertung zukunftsgerichteter Aussagen sollten daher die genannten Faktoren und andere Ungewissheiten sorgfältig geprüft werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen gründen auf Informationen, die der Helvetia Gruppe am Tag ihrer Veröffentlichung zur Verfügung standen; die Helvetia Gruppe ist nur dann zur Aktualisierung dieser Aussagen verpflichtet, wenn die geltenden Gesetze dies verlangen.

Zweck dieses Dokuments ist es, die Aktionäre der Helvetia Gruppe und die Öffentlichkeit über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe in dem am 31.12.2017 abgeschlossenen Geschäftsjahr zu informieren. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Umtausch, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren noch einen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652 a des Schweizerischen Obligationenrechts oder einen Kotierungsprospekt gemäß dem Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange dar. Nimmt die Helvetia Gruppe in Zukunft eine oder mehrere Kapitalerhöhungen vor, sollten die Anleger ihre Entscheidung zum Kauf oder zur Zeichnung neuer Aktien oder sonstiger Wertpapiere ausschließlich auf der Grundlage des maßgeblichen Emissionsprospekts treffen.

Helvetia Versicherungen AG

Jan Söntgerath, Unternehmenskommunikation
Firmensitz in 1010 Wien, Hoher Markt 10–11
T +43 (0) 50 222-1214, F +43 (0) 50 222-91214
www.helvetia.at



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung